

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>A. Der Fachbereich SuK und sein Angebot</b>	<b>2</b>
<b>I. Aufgabe des Fachbereichs: Mehr als ein „integriertes studium generale“</b>	<b>2</b>
<b>II. Wegweiser durch das Lehrangebot</b>	<b>4</b>
1. Überblick	4
2. Zertifikat Internationale Studien (IS)	6
3. Inhaltliche Schwerpunkte in der Lehre	7
<b>III. Wer lehrt im Fachbereich SuK?</b>	<b>9</b>
<b>B. Beschreibung einzelner Veranstaltungen</b>	<b>14</b>
<b>I. Veranstaltungen für Studierende <u>aller</u> Fachbereiche</b>	<b>15</b>
1. Grundlagenveranstaltungen: Einführungen	15
2. Allgemeine Lehrveranstaltungen	25
○ Soziologie, Politische Wissenschaft, Zeitgeschichte, Internationale Beziehungen, Technikforschung	25
○ Medien- u. Kommunikationswissenschaft, Literatur, Philosophie	36
○ Präsentation, Rhetorik, Verhandlungsführung	40
○ Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaft, Management und Arbeit	45
○ Arbeits-, Umwelt-, Vertragsrecht, Europäisches Recht, Internetrecht	50
<b>II. Veranstaltungen für Studierende einzelner Fachbereiche</b>	<b>52</b>
<b>III. Veranstaltungen der SuK-Studiengänge</b>	<b>54</b>
1. Informationsrecht	54
2. Online-Journalismus	56
<b>C. Forschung im Fachbereich SuK</b>	<b>60</b>

## **A. Der Fachbereich SuK und sein Angebot**

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaft nimmt an der Fachhochschule Darmstadt zwei Aufgaben im Bereich der Lehre und Ausbildung wahr:

- a. Einerseits betreut und organisiert er zwei eigene grundständige Diplomstudiengänge am Standort Dieburg, die nunmehr jeweils den dritten Studierendenjahrgang aufnehmen werden. Es handelt sich um die Studiengänge Informationsrecht und Online-Journalismus.
- b. Andererseits betreibt der Fachbereich traditionsgemäß ein umfangreiches Begleitstudium für alle Fachbereiche und alle Studiengänge an der FH-Darmstadt.

In der vorliegenden Broschüre sind Informationen zum sozial- und kulturwissenschaftlichen Begleitstudium zusammengestellt, das als Dienstleistung für alle Studiengänge angeboten wird.

### **I. Aufgabe des Fachbereichs: Mehr als ein „integriertes studium generale“**

Dieses Begleitstudium des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften (FB SuK) ist ein besonderes Qualitätsmerkmal der Ausbildung an der FH-Darmstadt. Dieses als „integriertes studium generale“ zu bezeichnen, ist zwar zutreffend, greift aber zu kurz: Denn dessen Ziel ist es nicht nur, einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung zu leisten, sondern auch berufsrelevante Fähigkeiten zu vermitteln, die komplementär zu den fachspezifischen Studieninhalten angesiedelt sind. Dies gilt für die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge ebenso wie etwa für die Architektur, die Informatik oder die Gestaltung, aber auch für neu eingerichtete Studiengänge wie Media Production, Informationsrecht, Online-Journalismus oder Wirtschaftsingenieur.

Das fachliche Spektrum im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften zeichnet sich durch eine große Bandbreite aus. Es umfasst Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Philosophie ebenso wie solche zu den Themen Management, Rhetorik und Volkswirtschaftslehre, aber auch Soziologie und Recht oder Kommunikationswissenschaften und Politikwissenschaft. Mit der Integration eines sozial- und kulturwissenschaftlichen Begleitstudiums in alle Studiengänge der FH-Darmstadt ist das Ziel verbunden:

- Einen Beitrag zur unmittelbaren beruflichen Qualifizierung sowie zur Fachkompetenz zu leisten,
- Methoden- und Orientierungswissen aus verschiedenen Disziplinen zu vermitteln,
- gesellschaftliche und ökologische Zusammenhänge im Zuge der technischen Entwicklung aufzuzeigen,
- soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenzen zu stärken und auszubauen sowie
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln.

## Das Verhältnis von technischen und nicht-technischen Anteilen im Studium

Angesichts gedrängter Stundenpläne und der Tatsache, dass viele Studierende neben dem Studium ihren Lebensunterhalt verdienen müssen, ist es verständlich, wenn immer wieder Fragen zum praktischen „Nutzen“ der Lehrveranstaltungen des FB SuK gestellt werden. Wir möchten daher darauf verweisen, dass die Vermittlung von nicht-technischen Kompetenzen als integraler Bestandteil technischer Ausbildungen von der Wirtschaft, den Berufsverbänden und der Politik immer häufiger eingefordert wird. Dazu ein Zitat aus einer Stellungnahme des Verein Deutscher Ingenieure (VDI) aus dem Jahr 2002:

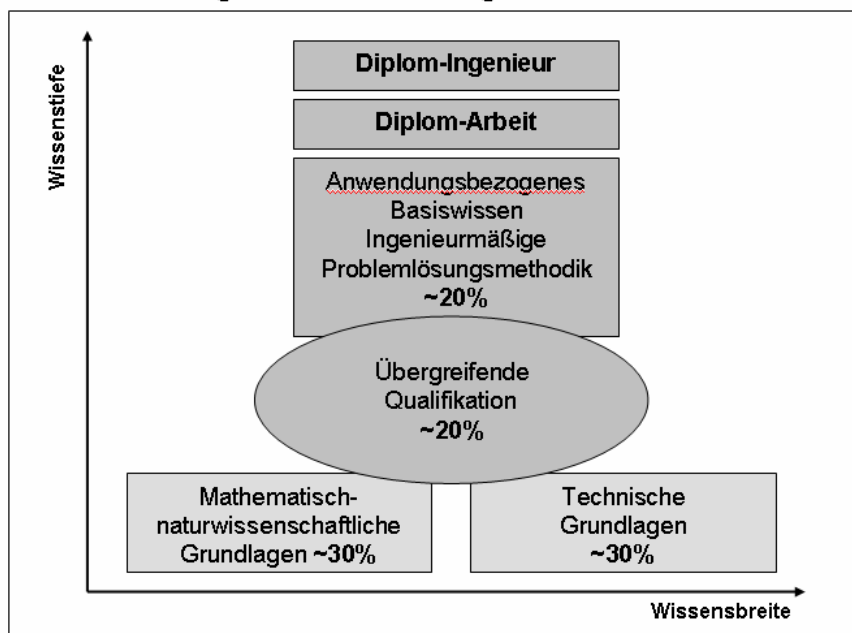
„Kundenorientierung, Managementkompetenz, Methodensicherheit, Innovationsfähigkeit und Teamfähigkeit gehören in den technischen Berufen zu den wichtigsten Schlüsselqualifikationen. Außerdem ist ein sicherer Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien erforderlich. Durch die voranschreitende Internationalisierung werden der Umgang mit fremden Kulturen, flexibles Denken, eigener Mobilität und Sprachkompetenz immer wichtiger. Neue Arbeits- und Produktionsformen führen zu einer stärkeren Kooperationsfähigkeit in interdisziplinären Arbeitsteams und Kreativität im Denken und Handeln.

.....

Folgende wichtige fachübergreifende Studieninhalte sollten nach Auffassung des VDI zum Beispiel in die ingenieurwissenschaftlichen Curricula übernommen werden: Erkenntnis- und Problemlösungsmethoden in Wissenschaft und Technik, Innovationspolitik und Technologietransfer, Technikfolgen-Abschätzung und Technikbewertung, Philosophie der Technik, Berufsethik des Ingenieurs sowie Industriesoziologie.“ (Ingenieure und Ingenieurinnen in Deutschland – Stand und Perspektiven; S. 19):

Der Präsident des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) stellte fest, dass „immer noch sehr viele die Bedeutung der nicht rein technischen Fächer für die Ausbildung des Berufes des Ingenieurs verkennen“. Der VDI hat in den letzten Jahren seine Forderungen, einen Anteil von 20 Prozent nicht-technischer Studieninhalte in das Ingenieurstudium zu integrieren, mehrfach bekräftigt.

### Inhalte der Ingenieurausbildung



Quelle: Verein Deutscher Ingenieure (Hrsg.): Ingenieure und Ingenieurinnen in Deutschland - Situationen und Perspektiven. Düsseldorf 2002.

## II. Wegweiser durch das Lehrangebot im Fachbereich SuK

Als übergreifender Fachbereich bietet SuK für andere Fachbereiche und Studiengänge an:

- ein breites sozial- und kulturwissenschaftliches Begleitstudium für alle Fachbereiche;
- spezielle Veranstaltungen für einzelne Fachbereiche;
- eines der umfangreichsten Sprachangebote an deutschen Fachhochschulen (es besteht die Möglichkeit, international anerkannte Abschlüsse zu erwerben);
- das Zertifikat „Internationale Studien“.

### 1. Überblick

#### Angebot für Studierende aller Fachbereiche - Grundlagenveranstaltungen

Die Studierenden der FH-Darmstadt können die Angebote des FB SuK nur dann nutzen, wenn dies der Stundenplan ihres Studienganges zulässt. In Absprache mit den anderen Fachbereichen werden seit einigen Jahren einzelne Zeitfenster für den Besuch von SuK-Veranstaltungen freigehalten. Diese verabredeten "SuK-Zeitfenster" sollen es den Studierenden ermöglichen, aus einem möglichst großen Angebot die Veranstaltungen zu wählen, die ihnen im Hinblick auf ihre berufliche Qualifikation und ihre persönlichen Interessen und Neigungen als am besten geeignet erscheinen. An diesen Terminen bietet der Fachbereich sozial- und kulturwissenschaftliche Grundlagenveranstaltungen an, die sich vor allem an Studierende im Grundstudium wenden. Die Einführungsveranstaltungen vermitteln Methoden- und Orientierungswissen aus der jeweiligen Disziplin, beinhalten aber auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Die Vertiefungsveranstaltungen (sie werden nur im Sommersemester angeboten), aber auch die allgemeinen Lehrveranstaltungen führen dies fort.

#### Veranstaltungen für Studierende aller Fachbereiche

##### Grundlagenveranstaltungen:

- **Einführungsveranstaltungen** (Grundstudium)
- **Vertiefungsveranstaltungen** (Grundstudium aufbauend auf Einführungsveranstaltungen, nur Sommersemester)

##### SuK-Zeitfenster

Mi. 1. Block (8:30-10:00 Uhr)  
Do. 3. Block (12:00-13:30 Uhr)  
Mi. 1. Block (8:30-10:00 Uhr)  
Do. 3. Block (12:00-13:30 Uhr)

## Allgemeine Lehrveranstaltungen

Das Modell der Zeitfenster hat sich gut bewährt; so gut, dass vielfach auch Studierende aus dem Hauptstudium von diesem Angebot Gebrauch machen, was hin und wieder zu Kapazitätsengpässen geführt hat. Auf Anregung einiger Studiengänge hat der Fachbereich SuK beschlossen, auch für das Hauptstudium einzelne feste Zeitfenster mit den Studiengängen anderer Fachbereiche zu vereinbaren, um in diesen Zeitfenstern ein entsprechend umfangreiches Veranstaltungsangebot zu konzentrieren.

Zu diesen allgemeinen Lehrveranstaltungen gehören auch die vom Sprachenzentrum angebotenen Sprachveranstaltungen in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch, die im Falle von Kursen der Stufen II und III im Umfang von bis zu zwei Scheinen als SuK-Schein anerkannt werden. Genauere Informationen hierzu sind in einer gesonderten Broschüre des Sprachenzentrums enthalten.

### Veranstaltungen für Studierende aller Fachbereiche

#### Allgemeine Lehrveranstaltungen:

#### SuK-Zeitfenster

Mi. 2. Block (10:15-11:45 Uhr)

Do. 1. Block (8:30-10:00 Uhr)

Daneben werden weiterhin auch zu allen übrigen Zeiten (Montag bis Freitag vom 1. bis zum 5. Block) Veranstaltungen des SuK-Begleitstudiums angeboten. Vor allem Veranstaltungen aus dem Schwerpunkt "Präsentationstechniken, Rhetorik und Verhandlungsführung" finden in Nachmittagsveranstaltungen (oft Freitags) sowie in Blockseminaren am Wochenende statt.

Es ist allen Studierenden freigestellt, sich aus dem Katalog der allgemeinen Lehrveranstaltungen nach eigenen Interessen und Neigungen Veranstaltungen auszuwählen. Die Anzahl der zu erwerbenden Leistungsnachweise im Begleitstudium wird in den Studienordnungen der einzelnen Fachbereiche festgelegt.

### Empfehlung

Der FB SuK empfiehlt den Studienanfängerinnen und Studienanfängern, ihr sozial- und kulturwissenschaftliches Begleitstudium so anzulegen, dass es sich parallel zum Fachstudium entwickelt. Pro Semester sollten nicht mehr als ein bis zwei SuK-Veranstaltungen besucht werden. Je nach Neigung und Interesse besteht die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu bilden; so etwa durch das Zertifikat "Internationale Studien" (S. 5) oder durch die weiteren thematischen Schwerpunkte (S. 6 und 7).

### Veranstaltungen für Studierende einzelner Fachbereiche

Für einzelne Studiengänge gibt es zwischen dem technischen Fachbereich und dem Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften konkrete Absprachen, dass einzelne Veranstaltungsthemen als Pflichtveranstaltung für den Studiengang angeboten werden müssen. Diese Veranstaltungen sind zugeschnitten auf einen spezifischen Wissensbedarf einzelner Fachbereiche und daher in der Regel nur für die Studierenden der jeweils angegebenen Fachbereiche zugänglich.

## 2. Internationale Studien

Seit 1999 bietet der Fachbereich ein besonderes Zertifikat „Internationale Studien“ an. Der Studienschwerpunkt bündelt die Veranstaltungen, die in besonderer Weise internationale und interkulturelle Kompetenzen vermitteln. Ein Vorteil ist, dass die Studierenden im Rahmen ihres Begleitstudiums eine Schwerpunktbildung vornehmen können.

Das Lehrangebot umfasst Lehrveranstaltungen aus dem Bereich **Recht, Politik und Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur** sowie ausgewählte Kurse aus dem **Sprachenprogramm**. Pro Semester werden jeweils zwei Veranstaltungen in diesen Bereichen angeboten, die besonders gekennzeichnet sind (**IS**). Alle Lehrveranstaltungen gelten zugleich als reguläre Veranstaltungen des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften.

Das Zertifikat „Internationale Studien“ kann - auf Antrag - dann erworben werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- in mindestens drei der vier Lehrbereiche ist ein Leistungsnachweis erbracht worden.
- Zusätzlich liegen zwei Leistungsnachweise von besonders gekennzeichneten Veranstaltungen aus dem Sprachenprogramm der Stufe II und III vor.

Diese insgesamt fünf Leistungsnachweise führen zum Erwerb des Zertifikats „Internationale Studien“.

<b>IS-Angebot im Wintersemester 2004/05:</b>	<b>Seite</b>																
<b>Lehrbereich Wirtschaft:</b>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;"><b>Weltwirtschaft im Wandel (Prof. Dr. Büchner)</b></td> <td style="text-align: right;"><b>45</b></td> </tr> <tr> <td><b>Aspekte der Globalisierung (Prof. Dr. Lorenz-Meyer)</b></td> <td style="text-align: right;"><b>48</b></td> </tr> </table>	<b>Weltwirtschaft im Wandel (Prof. Dr. Büchner)</b>	<b>45</b>	<b>Aspekte der Globalisierung (Prof. Dr. Lorenz-Meyer)</b>	<b>48</b>												
<b>Weltwirtschaft im Wandel (Prof. Dr. Büchner)</b>	<b>45</b>																
<b>Aspekte der Globalisierung (Prof. Dr. Lorenz-Meyer)</b>	<b>48</b>																
<b>Lehrbereich Recht:</b>	<b>Internetrecht: Domains, E-commerce (H. Hahn) 50</b>																
<b>Lehrbereich Politik und Gesellschaft:</b>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;"><b>USA: Geschichte Gesellschaft, Politik (Prof. Dr. Amann)</b></td> <td style="text-align: right;"><b>26</b></td> </tr> <tr> <td><b>Migration und Identität (Dr. Simon)</b></td> <td style="text-align: right;"><b>35</b></td> </tr> </table>	<b>USA: Geschichte Gesellschaft, Politik (Prof. Dr. Amann)</b>	<b>26</b>	<b>Migration und Identität (Dr. Simon)</b>	<b>35</b>												
<b>USA: Geschichte Gesellschaft, Politik (Prof. Dr. Amann)</b>	<b>26</b>																
<b>Migration und Identität (Dr. Simon)</b>	<b>35</b>																
<b>Lehrbereich Kultur:</b>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;"><b>Interkulturelle Kommunikation II (Prof. Dr. Obermaier)</b></td> <td style="text-align: right;"><b>37</b></td> </tr> <tr> <td><b>Interkulturelle Kommunikation: der Islam (Dr. Simon)</b></td> <td style="text-align: right;"><b>39</b></td> </tr> <tr> <td><b>Europäisches Theater (Prof. Dr. Vinçon)</b></td> <td style="text-align: right;"><b>39</b></td> </tr> </table>	<b>Interkulturelle Kommunikation II (Prof. Dr. Obermaier)</b>	<b>37</b>	<b>Interkulturelle Kommunikation: der Islam (Dr. Simon)</b>	<b>39</b>	<b>Europäisches Theater (Prof. Dr. Vinçon)</b>	<b>39</b>										
<b>Interkulturelle Kommunikation II (Prof. Dr. Obermaier)</b>	<b>37</b>																
<b>Interkulturelle Kommunikation: der Islam (Dr. Simon)</b>	<b>39</b>																
<b>Europäisches Theater (Prof. Dr. Vinçon)</b>	<b>39</b>																
<b>Lehrbereich Sprachen:</b> (s. Vorlesungsverzeichnis Sprachen)	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;"><b>Englisch: Intercultural Communication – Let’s Work Together</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Englisch: U.K. – O.K.</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Englisch: Canada The Slumbering Giant</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Spanisch IIA: Sprache, Gesellschaft und Kultur</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Italienisch IIA: Sprache, Gesellschaft und Kultur</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Englisch: TELC (Englis for Business Purposes) Intermediate</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Englisch: TELC (Englis for Business Purposes) Advanced</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Wirtschaftsfranzösisch (CCIP) Teil 1, DFA1</b></td> <td></td> </tr> </table>	<b>Englisch: Intercultural Communication – Let’s Work Together</b>		<b>Englisch: U.K. – O.K.</b>		<b>Englisch: Canada The Slumbering Giant</b>		<b>Spanisch IIA: Sprache, Gesellschaft und Kultur</b>		<b>Italienisch IIA: Sprache, Gesellschaft und Kultur</b>		<b>Englisch: TELC (Englis for Business Purposes) Intermediate</b>		<b>Englisch: TELC (Englis for Business Purposes) Advanced</b>		<b>Wirtschaftsfranzösisch (CCIP) Teil 1, DFA1</b>	
<b>Englisch: Intercultural Communication – Let’s Work Together</b>																	
<b>Englisch: U.K. – O.K.</b>																	
<b>Englisch: Canada The Slumbering Giant</b>																	
<b>Spanisch IIA: Sprache, Gesellschaft und Kultur</b>																	
<b>Italienisch IIA: Sprache, Gesellschaft und Kultur</b>																	
<b>Englisch: TELC (Englis for Business Purposes) Intermediate</b>																	
<b>Englisch: TELC (Englis for Business Purposes) Advanced</b>																	
<b>Wirtschaftsfranzösisch (CCIP) Teil 1, DFA1</b>																	

### 3. Inhaltliche Schwerpunkte

Neben dem Studienschwerpunkt „Internationale Studien“ gibt es weitere thematische Schwerpunkte im Lehrangebot des Fachbereichs, die im folgenden zusammengestellt sind. Auch hier besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Begleitstudiums individuelle Schwerpunktsetzungen vorzunehmen. Genauere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen finden sich unter „B“ (S.14 ff.).

#### **Präsentationstechnik, Rhetorik, Verhandlungsführung**

Dipl.-Ing. M. Barthel	Kommunikationstraining für angehende Führungskräfte
Dr. J. Füllgrabe	Vortrags- und Verhandlungstechnik
Dr. R. Lalli	Präsentationstechniken
Dr. U. Promies	Rhetorik und Präsentationstechniken
I. Schreiber	Präsentationstechniken
I. Schreiber	Gesprächs- und Verhandlungsführung
Dr. U. Simon	Rhetorik und Argumentationstechnik
J. Tatsopoulos	Rhetorik und Präsentationstechniken
S. McKinnon	Language skills for meetings and negotiations
Dr. B. Waldmann	Präsentationstechniken

#### **Einstieg in Berufsleben und Selbstständigkeit:**

W. Faust	Projektmanagement
W. Faust	Unternehmensführung, Organisation, Controlling
W. Faust	Marketing
Dr. R. Lalli	Projektmanagement
Prof. Dr. E. Rost-Schaude	Existenzgründung I: Erstellung eines Businessplans
Prof. Dr. E. Rost-Schaude	Existenzgründung II: Erstellung eines Marketingplans
Prof. Dr. W. Lorenz	Gesellschaftsformen mittelständischer Unternehmen
Prof. Dr. T. Pleil	Einführung in die Public Relations
Prof. Dr. K.-P. Schulz	Arbeitsrecht

#### **Interkulturelle Verständigung:**

Prof. Dr. D. Obermaier	Interkulturelle Kommunikation II
Dr. U. Simon	Interkulturelle Kommunikation: der Islam
Fr. Williams	Intercultural Communication – Let's work together!

## **Technikfolgenabschätzung – Entwicklung nachhaltiger Produkte**

Dr. M. Baum	Technik und Macht
Dr. S. Dreiseitel	Medienethik im Internet
Dr. S. Dreiseitel	Die vierte Gewalt: Medien machen Politik
Dr. J. Füllgrabe	Technik, Gesellschaft, Ethik
Prof. B. Mayer	Nachhaltigkeit als Ziel gesellschaftlicher Entwicklungen
Prof. Dr. B. Steffensen	Innovationsprozesse bei neuen Technologien
Prof. Dr. B. Steffensen	Technikfolgenabschätzung
Prof. Dr. L. Lorenz-Meyer	Aspekte der Globalisierung

## **Wirtschafts- und Strukturpolitik**

Prof. Dr. H. Amann	Wirtschaftsstandort Deutschland
Prof. Dr. L. M. Büchner	Die Weltwirtschaft im Wandel
Prof. Dr. M. Führ	Grundlagen des Umweltrechts
Prof. Dr. M. Führ	Grundlagen des europäischen Medienrechts
R. Knaus	VWL: Grundlagen Konjunktur und Wachstum



### III. Wer lehrt im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften?

#### Professorinnen und Professoren

**Amann, Heinz, Dr.,** Politikwissenschaften

*Aktuelle innen- und außenpolitische Entwicklungen in geschichtlicher Dimension  
Ideologie des Nationalsozialismus, Geschichte der Demokratiebewegungen  
im 19. und 20. Jahrhundert, Politische Kultur Deutschlands.*

Sprechstunde: Montag, 13.45 bis 14.10 Uhr, Hochhaus Raum 1210, T.: 069-788193

**Chiampi Ohly, Diana D., Dr.,LL.M. (Duke)** Rechtswissenschaften

*Anglo-amerikanisches Recht, Softwarerecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht,  
Datenschutzrecht*

Raum 215, Gebäude F1, Tel.: 06071 82-9239 Dieburg

e-mail: chiampiohly@fh-darmstadt.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Erd, Rainer, Dr.,** Rechtswissenschaften, **Leiter des Studiengangs Informationsrecht**

*Arbeitsrecht, Datenschutzrecht, Vertragsrecht, Europarecht, Rechtssoziologie*

Raum: 308, Tel.: 06151 16-8738 Da., Raum 215, Gebäude F1, Tel.: 06071 82-9422 Dieb.

e-mail: erd@fbsuk.fh-darmstadt.de

Sprechstunde: Mittwoch, 14.15 bis 15.15 Uhr Darmstadt,

Sprechstunde: Dienstag, 12.00 bis 13.00 Uhr Dieburg

**Fiedler, Franz, Dr.,** Sprachen

*Englisch*

H16, Raum 005, Tel.: 06071 82-9224 (Dieburg)

e-mail: f.fiedler@ fh-darmstadt.de

Sprechstunde : nach Vereinbarung

**Führ, Martin, Dr.,** Rechtswissenschaften (Forschungsgruppe sofia),

*Öffentliches Recht, Rechtslehre und Rechtsvergleichung, insbesondere:*

*Umweltrecht / Wirtschaftsverwaltungsrecht, Verfassungsrecht und Europarecht,  
Gentechnikrecht, Produkthaftung / Umwelthaftung*

Raum 310, Tel.: 06151 16-8734

e-mail: fuehr@fbsuk.fh-darmstadt.de

Sprechstunde: Montag, 15.45 bis 16.15 Uhr, Dieburg (Raum 102a, Gebäude 14)

Sprechstunde: Donnerstag, 10.15 bis 10.45 Uhr, Darmstadt

**Harke, Dietrich, Dr.,** Rechtswissenschaften

*Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Wohnraummiete,  
Datenschutz*

Gebäude F 1, Raum 215, Tel.: 06071 82-9423 Dieburg

e-mail: harke@fbsuk.fh-darmstadt.de

Sprechstunde: siehe Aushänge und Internet

**Kessler, Alfred, Dr.,** Philosophie und Kunstgeschichte

*Allgemeine Geschichte und Systematik der Philosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, politische Philosophie, Religionsphilosophie und Philosophie der Technik, Ethik; Theorie und Geschichte der kulturellen Entwicklung*

Raum 125, Gebäude F 15, Tel.: 06071 82-9218

E-mail: [kessler@fh-darmstadt.de](mailto:kessler@fh-darmstadt.de)

Sprechstunde: Mittwoch, 14.00 bis 16.00 Uhr Dieburg

**Lorenz-Meyer, Lorenz, Dr.**, Philosophie

*Online-Journalismus, Content Management, Multimedia-Produktionstechnik, Virtuelle Gemeinschaften und Social Software*

Raum 008, Gebäude F16, Tel.: 06071 82-9271 Dieburg

e-mail: [lorenz@fh-darmstadt.de](mailto:lorenz@fh-darmstadt.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Mayer, Barbara**, Soziologie

*Stadtsoziologie, Sozialpsychologie / Konsumentenforschung, Energiesysteme und Sozialer Wandel*

Raum 311, Tel.: 06151 16-8742

e-mail: [mayer@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:mayer@fbsuk.fh-darmstadt.de)

Sprechstunde: Mittwoch, 10.30 bis 11.30 Uhr

**Meier, Klaus, Dr.**, Journalistik, **Leiter des Studiengangs Informationsrecht**

*Online-Journalismus, Multimediaproduktion, Crossmediales Publizieren, Redaktionsmanagement*

Hs 1, Raum: 214 Tel.: 06071 82-9421 Dieburg

e-mail: [meier@fh-darmstadt.de](mailto:meier@fh-darmstadt.de)

Sprechstunde: Mittwoch, 11.15 bis 13.00 Uhr, Dieburg

**Obermaier, Dorothee, Dr.**, Soziologie **Studiendekanin**

*Allgemeine Soziologie und Sozialpsychologie für Ingenieure/Ingenieurinnen aller Fachbereiche, Architektur- und Stadtsoziologie, soziale Aspekte des Bauwesens, Psychologie und Soziologie des Designs, Entwicklungspolitik, Geschlechterverhältnisse*

Raum: 303, Tel.: 06151 16-8743

e-mail: [obermaier@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:obermaier@fbsuk.fh-darmstadt.de)

Sprechstunde: Dienstag, 10.00 bis 10.45 Uhr, Raum 323, Dekanat

Sprechstunde: Dienstag, 10.45 bis 11.45 Uhr, Raum 303

**Pleil, Thomas, Dr.**, Public Relations

*Allgemeine Public Relation, Online-PR, Nonprofit-PR, PR für Hightech*

Raum 009, Gebäude F16, Tel.: 06071 82-9272 Dieburg

e-mail: [pleil@fh-darmstadt.de](mailto:pleil@fh-darmstadt.de)

Sprechstunde: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr

**Rost-Schaude, Edith, Dr.**, Betriebswirtschaftslehre, Arbeitswissenschaften und Arbeitssoziologie

*Allg. Management, Organisation, Personalwesen/-management, Marketing, Arbeits- und Berufssoziologie/-psychologie, Arbeitsgestaltung/Arbeitsstrukturierung*

Raum: 312, Tel.: 06151 16-8733

e-mail: [rost-schaude@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:rost-schaude@fbsuk.fh-darmstadt.de)

Sprechstunde: Mittwoch, 13.30 bis 14.30 Uhr und nach Vereinbarung (per Mail)

**Seeger, Peter, Dr.,** Kommunikationswissenschaften und sozialwissenschaftliche Technikforschung  
*Medien- und Telekommunikation (Technik, Ökonomie, Politik, Ökologie und Nutzung) Informationsgesellschaft; Genese, Folgenabschätzung und Gestaltung neuer Informations- u. Kommunikationstechnologien*  
Raum: 214, Gebäude F1, Tel.: 06071 82-9421 Dieburg  
e-mail: [seeger@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:seeger@fbsuk.fh-darmstadt.de)  
Sprechstunde: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr

**Sommer, Carlo, Dr.,** Sprachwissenschaften, Kommunikationswissenschaften  
*Verbale ,nonverbale und interkulturelle Kommunikation, Wirtschafts- und Medienkommunikation, Kommunikationstechniken, Soziologie und Psychologie von Alltagsästhetik und Gestaltung, Ästhetischer Wandel*  
Raum: 304, Tel.: 06151 16-8747  
e-mail: [sommer@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:sommer@fbsuk.fh-darmstadt.de)  
Sprechstunde: Mittwoch, 14.15 bis 15.15 Uhr

**Steffensen, Bernd, Dr.,** Soziologie, Politologie, **Dekan**  
*Sozialwissenschaftliche Technikfolgen- und Innovationsforschung*  
Raum: 310, Tel.: 06151 16-8736 oder Raum 323, Tel.:06151 16-8730  
e-mail: [steffensen@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:steffensen@fbsuk.fh-darmstadt.de)  
Sprechstunde: Mittwoch, 10.00 bis 11.30 Uhr

**Teubner, Ulrike, Dr.,** Soziologie und Politikwissenschaft  
*Geschlechterverhältnisse und Geschlechtersysteme in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik; Berufs-, Bildungs- und Wissenssoziologie, Neuere deutsche Geschichte*  
Raum 312, Tel.: 06151 16-8733  
e-mail: [teubner@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:teubner@fbsuk.fh-darmstadt.de)  
Forschungssemester im WS 2004/05

**Vinçon, Hartmut, Dr.,** Kommunikationswissenschaften (Literatur, Theater, Film und Fernsehen), Editions- und Forschungsstelle Wedekind  
*Grundlagen der Massenkommunikation, Ästhetische Theorie, Theorie und Geschichte der Printmedien, Film- und Fernsehgeschichte, Geschichte und Funktion des Theaters, Filmarbeit mit Video, Theater- und Schreibwerkstatt*  
Dieburg Hs15, Raum 19, Tel.: 06071 82-9424  
e-mail: [vincon@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:vincon@fbsuk.fh-darmstadt.de)  
Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail

**Wilmer, Thomas, Dr.,** Rechtswissenschaften, **Prodekan**  
*Recht des E-Commerce, Internetrecht, Vertragsrecht, Fernabsatzrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Markenrecht, Domainrecht*  
Da., Raum 308, Tel.: 06151 16-8737, Dieburg, F 1, Raum 215, Tel.: 06071 82-9293  
e-mail: [wilmer@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:wilmer@fbsuk.fh-darmstadt.de)  
Sprechstunde: Dienstag, 10.00 bis 11.45 (Dieburg)  
Sprechstunde: Dienstag, 14.00 bis 14.30 Uhr (Darmstadt)

## Vertretung von Professuren

**Dreiseitel, Sigrid, Dr.**

Vertretungsprofessur „Philosophie“  
Raum: 303, Tel.: 06151 16-8743  
Sprechstunde: Mittwoch, 13.00 bis 14.00 Uhr

**Kurz, Constance, Dr.**

Vertretungsprofessur „Techniksoziologie“  
Raum: 311, Tel.: 06151 16-8742  
Sprechstunde: Mittwoch, 12.30 bis 14.15 Uhr

**Udo, Simon, Dr.**

Vertretungsprofessur „Philosophie“  
Raum: 304, Tel.: 06151 16-8747  
Sprechstunde: Donnerstag, 14.15 bis 15.00 Uhr

**Kläver, Marlene, Dr.**

Vertretungsprofessur „Informationsrecht“  
Raum:F1,215, Tel.: 06071 82-9239  
Sprechstunde: Montag, 10.15 bis 11.15 Uhr

## Im Fachbereich lehrende Professoren des Fb Wirtschaft und des AN-Instituts:

>Aushänge dieser Professoren finden Sie an der Tafel vor Raum 322<

**Büchner, Michael Lutz, Dr.** VWL

Haus 1, Raum 415, 06071 82-8102

**Fischer, Johannes, Dr.** Kommunikation

H15, Raum 101a, Tel.: 06071 82-9309, e-mail: [fischer@fbw.fh-darmstadt.de](mailto:fischer@fbw.fh-darmstadt.de)

**Hahn, Bernhard, Dr.** Recht

H15, Raum 105, Tel.: 06071 82-9311, e-mail: [hahn@fbw.fh-darmstadt.de](mailto:hahn@fbw.fh-darmstadt.de)

**Lorenz, Wolfgang, Dr.** Recht

H15, Raum 107a, Tel.: 06071 82-9448, e-mail: [lorenz@fbw.fh-darmstadt.de](mailto:lorenz@fbw.fh-darmstadt.de)

**Schulz, Klaus-Peter, Dr.** Recht

H 15, Raum 110, Tel.: 06071 82-9400, e-mail: [schulz@fbw.fh-darmstadt.de](mailto:schulz@fbw.fh-darmstadt.de)

## Lehrkräfte Sprachen

**Verzola, Laurence, Französisch,** Sprachenkoordinatorin

Raum 307, Tel.: 06151 16-8740,  
Sprechstunde: Dienstag, 9.00 bis 11.00 Uhr,  
e-mail: [verzola@fbsuk.fh-darmstadt.de](mailto:verzola@fbsuk.fh-darmstadt.de)

**Fouquet, Bernd, Dipl.-Ing. M.A., Englisch**

H14, Raum 007, Tel.: 06071-82-273 (Dieburg)  
Sprechstunde: nach Vereinbarung  
e-mail: [b.fouquet@fh-darmstadt.de](mailto:b.fouquet@fh-darmstadt.de),

## Lehrbeauftragte des FB Sozial-und Kulturwissenschaften

<b>Barthel, Marion, Dipl.-Ing.</b>	Kommunikationstraining
<b>Baum, Mathias, Dr.</b>	Literatur
<b>Becker, Cornelia</b>	Communication Science
<b>Füllgrabe, Jörg, Dr.</b>	Arbeits- u. Lerntechnik/Zeitgesch.
<b>Faust, Wolfgang, Dipl.-Soz., Dipl.-Betriebsw.</b>	Projektmanagement, Unternehmensleit.
<b>Frymark, Hans-Jörg, Dr.</b>	Projektmanagement, Präsentation
<b>Gerhardt, Karin, Dipl.-Ing.</b>	Soz. Architektur
<b>Hahn, Harald</b>	Internetrecht
<b>Herth, Robert</b>	Soziologie
<b>Knaus, Wolfgang, Dipl.-Volksw.</b>	VWL
<b>Lalli, Roberto, Dr.</b>	Präsentation, Projektmanagement
<b>Mackensen, v., Winifred</b>	Projektmanagement, Marketing
<b>Promies, Ute, Dr.</b>	Präsentationstechniken
<b>Stegmann-Meißner, Heidemarie, M. A.</b>	Soziologie
<b>Schreiber, Iris,</b>	Präsentation, Verhandlungsführung
<b>Tatsopoulos, Jenny</b>	Präsentation und Rhetorik
<b>Waldmann, Bernd, Dr.</b>	Literatur, Präsentation, wiss. Schreiben

## B. Beschreibung einzelner Veranstaltungen

### I. Veranstaltungen für Studierende aller Fachbereiche

	Seite
<b>1. Grundlagenveranstaltungen</b>	<b>15</b>
<b>Einführungsveranstaltungen</b> (Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens)	<b>15</b>
<b>2. Allgemeine Lehrveranstaltungen</b>	<b>25</b>
■ <b>Soziologie, Politische Wissenschaft, Zeitgeschichte,     Internationale Beziehungen, Technikforschung</b>	<b>25</b>
■ <b>Medien- u. Kommunikationswissenschaft, Literatur, Philosophie</b>	<b>26</b>
■ <b>Präsentation, Rhetorik, Verhandlungsführung</b>	<b>40</b>
■ <b>Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaft, Management und     Arbeit</b>	<b>45</b>
■ <b>Arbeits-, Umwelt-, Vertragsrecht, Europäisches Recht, Internetrecht</b>	<b>50</b>

**ECTS-Punkte - pro Veranstaltung 2,5 – Grundlagenveranstaltungen 2,0**

# 1. Grundlagen- veranstaltungen

## Einführungen

Methoden und Techniken  
wissenschaftlichen Arbeitens I



### Wirtschaftsstandort Deutschland und Globalisierung

Prof. Dr. Heinz Amann

Beleg-Nr.: 29.20013 / 29.20014

#### Beschreibung der Inhalte:

- Struktur der Globalisierung
- Auswirkungen der Globalisierung auf:
  - a) die Beschäftigung
  - b) die Umwelt
  - c) die Dritte Welt
- Deutschland als Exportnation
- Auslandsinvestitionen deutscher und ausländischer Unternehmen
- Vor- und Nachteile des Wirtschaftsstandorts Deutschland
- Aspekte der Standortbewertung: Arbeitsmarkt, Produktivität, Lohnkosten, Steuerbelastung, Umsatzrentabilität, Bildung, Forschung und Entwicklung, Technologie, Innovationen, Infrastruktur, soziale Aspekte.
- Deutschland im Wettbewerb der Standorte
- Wirtschafts- u. Sozialstatistiken zum Standort Deutschland

#### Voraussetzungen:

- 1. oder 2. Semester
- Interesse am Thema

#### Lernziele:

Erkenntnis wirtschaftlicher u. sozialer Zusammenhänge  
Analyse von Möglichkeiten demokratischer Kontrolle der Globalisierung

#### Grundlegende Literatur:

Franz Bertsch: Wie gut ist der Wirtschaftsstandort Deutschland?, Inter Nationes (Hrg.)  
Informationen zur politischen Bildung: Globalisierung (Nr. 263)  
Streitfall Globalisierung Köln 2002 Dt.Inst.-Verl.  
Martin/Schumann: Die Globalisierungsfalle  
Die Gruppe von Lissabon: Grenzen des Wettbewerbs – Die Globalisierung der Wirtschaft und die Zukunft der Menschheit

#### Formen der Vermittlung:

Seminar

#### Leistungsnachweis:

Referat oder Protokoll und Klausur

**Demokratiethorien I**  
**Dr. Sigrid Dreiseitel**  
**Beleg-Nr.: 29.20060**

**Beschreibung der Inhalte:**

Die politische Geschichte der Demokratie reicht zurück bis in das 15. Jahrhundert und ist in ihren modellhaften Möglichkeiten abhängig von ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen der jeweiligen Epoche. Die westlichen Demokratien der Gegenwart berufen sich auf diese Traditionen, haben sie jedoch im Laufe ihrer Geschichte modifiziert und immer wieder neuen Herausforderungen angepasst. Das Seminar wird die wichtigsten Demokratiemodelle Westeuropas in historischer Perspektive erarbeiten und vor dem Hintergrund aktueller politischer Fragestellungen (Globalisierungs- und Menschenrechtsdebatten, Forderungen nach mehr direkter Demokratie, Rolle des Sozialstaats etc.) diskutieren.

**Voraussetzungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Lektüre und Erarbeitung theoretischer Texte.

**Lernziele:**

Diskussion und fundierte Einschätzung aktueller Demokratie- und Reformdebatten.

**Grundlegende Literatur:**

Primärliteratur

(in verschiedenen Ausgaben verfügbar):

Niccolò Machiavelli: Der Fürst.

Thomas Hobbes: Leviathan.

John Locke: Über die Regierung.

J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag.

Sekundärliteratur:

Wolfgang Reinhard: Geschichte der Staatsgewalt. München 1999.

Manfred Görtemaker: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. München 1999.

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Referat, schriftliche Ausarbeitung und Fachgespräch

**Einführung in das Onlinerecht**  
**Prof. Dr. Rainer Erd**  
**Beleg-Nr.: 29.20002**

**Beschreibung der Inhalte:**

Domainrecht

E – Commerce – Recht

Datenschutz im Internet

Urheberschutz

Strafbarkeit von Internet – Inhalten

Haftung im Internet

**Voraussetzungen:**

Keine

**Lernziele:**

Einführung in onlinerechtliche Probleme.

Eigenständige Lösung rechtlicher Probleme

**Grundlegende Literatur:**

Rainer Erd, OnlineRecht kompakt, Frankfurt 2001

**Formen der Vermittlung:**

- Planspiele

- Vorträge,

- Referate

- Diskussionen

**Leistungsnachweis:**

- Teilnahme an einem Planspiel oder Präsentation mit Folien oder PowerPoint

- Klausur

**Grundlagen des Umweltrechts**  
**Prof. Dr. Martin Führ**  
**Beleg-Nr: 29.20003**

**Beschreibung der Inhalte:**

Diese Grundlagenveranstaltung bietet eine Einführung in den Aufbau der Rechtsordnung und die Arbeitsweise der Juristen. Zugleich vermittelt sie die Grundstrukturen des bundesdeutschen Umweltrechts. Dies geschieht anhand der für **Industrieanlagen** relevanten Vorschriften des Umweltverwaltungsrechtes (Genehmigungspflicht und Anforderungen zum Schutz von Wasser, Luft und Boden). Einbezogen sind aber auch Fragen der **Umwelthaftung** und des **Umweltstrafrechts**. Dabei werden jeweils auch die Auswirkungen des **europäischen Rechts** aufgezeigt. Die Rechtspositionen von Industrie und Bürgern sowie die Handlungsmöglichkeiten der Behörden werden jeweils anhand von Beispielen erarbeitet.

**Voraussetzungen:**

- Bereitschaft, sich auf das juristische Denken einzulassen
- Interesse für rechtliche, gesellschaftliche und umweltpolitische Zusammenhänge

**Lernziele:**

- Einführung in juristisches Denken und Arbeiten am Beispiel des Umweltrechts - damit zugleich eine Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten
- Orientierungswissen in europäischem und deutschem Recht.
- Selbstständiger Umgang mit Gesetzestexten und Lösung einfacherer umweltrechtlicher Fragestellungen.

**Grundlegende Literatur:**

Grundgesetz, dtv "Umweltrecht"  
Ergänzend: Lehrbücher zum Umweltrecht

**Formen der Vermittlung:**

Seminaristischer Unterricht, Übungen mit dem Gesetzestext und anhand von Fallbeispielen

**Leistungsnachweis:**

Klausur

**Grundlagen des europäischen Medienrechts**  
**Prof. Dr. Martin Führ**  
**Beleg-Nr: 29.20049**

**Beschreibung der Inhalte:**

"Die EG ist eine Rechtsgemeinschaft". Dieser Satz bringt die Bedeutung des Rechts für die Europäische Integration auf den Punkt: Der historisch beispiellose Prozess des Zusammenwachsens ehemals eigenständiger Nationalstaaten vollzieht sich mit friedlichen Mitteln; also durch Recht. Dies gilt für praktisch alle Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens; also auch für das Medienrecht.

Die Veranstaltung behandelt den Zusammenhang zwischen der Rechtsordnung des Grundgesetzes mit dem Recht der Europäischen Gemeinschaften. Sie stellt den Prozess der europäischen Integration vor, der nur vor dem Hintergrund der historischen und geistesgeschichtlichen Wurzeln zu verstehen ist. Im Vordergrund steht das Zusammenwirken der verschiedenen Organe der EG und die Verzahnung des EG-Medienrechts mit dem nationalen Recht. Aktuelle Beispiele aus der Rechtsprechung des EuGH und der Rechtsetzung veranschaulichen dies.

**Voraussetzungen:**

Interesse für den Prozess der europäischen Integration und Bereitschaft, sich auf die gemeinschaftsrechtliche Perspektive einzulassen.

**Lernziele:**

- Vertieftes Verständnis für die Grundlagen des europäischen Integrationsprozesses und dessen rechtlicher Ausgestaltung.
- Kenntnis des Institutionengefüges der EG
- Kenntnis des EG-Primärrechts und der dazugehörigen EuGH-Rechtsprechung
- Fähigkeit, medienrechtliche Sachverhalte europarechtlich einzuordnen

**Grundlegende Literatur:**

enthält die Literaturliste.

**Formen der Vermittlung:**

Seminaristischer Unterricht

**Leistungsnachweis:**

Referat und Fachgespräch; alternativ: Klausur

*Hinweis: Nicht geeignet für Studierende des Studiengangs Informationsrecht.*

**Die Lehrveranstaltung findet am Standort Dieburg statt.**

**Einführung in das Internetrecht**  
**Prof. Dr. Bernhard Hahn**  
**Beleg-Nr.: 29.20066 / 29.20067**

**Beschreibung der Inhalte:**

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Als telekommunikatives Informations- und Kommunikationsmittel erweitert und beschleunigt es die bisherigen Formen menschlicher Interaktion. Beleidigende (Hyper-)Links, urheberrechtswidriges Herunterladen von Musik- und Programmdateien, sog. „Domain-Grabbing“ oder wettbewerbswidrige Werbung im Internet sind Beispiele für mögliche Rechtskonflikte.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Gebiet der Rechtsverfolgung und Rechtsdurchsetzung. Dabei geht es um die außer- und vorgerichtliche Wahrnehmung sowie die prozessuale Durchsetzung rechtlich geschützter Interessen auf dem Hintergrund einschlägiger Fälle mit Internet-Bezug. Die Veranstaltung verbindet sich mit einer Einführung in das allgemeine Verfahrensrechts einschließlich des Zwangsvollstreckungsrechts in seiner Eigenschaft als Rechtsdurchsetzungsrecht. Fragen der grenzüberschreitenden Rechtsverfolgung werden gestreift.

**Voraussetzungen:**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des ersten und zweiten Semesters. Eigene Gesetzestexte (GG, BGB, ZPO, TKG, TKV, TDG, TDSV, UWG, UrhG etc.) sind unerlässlich.

**Lernziele:**

Einsichten in die Funktionsweise des Rechts, das als „*law in action*“ unverzichtbar verfahrensrechtliche Elemente aufweist. Erkenntnisse über die Mobilisierung und Instrumentalisierung von Recht. Aufzeigen des internet-spezifischen rechtlichen Risikopotentials und Übungen zur eigenständigen Lösung von Konfliktfällen.

**Grundlegende Literatur:**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Formen der Vermittlung:**

Vorträge, Diskussionen, Referate.

**Leistungsnachweis:**

Kurz-Referat und Abschlussklausur.

**Einführung in das Recht**  
**Harald Hahn**  
**Beleg-Nr: 29.20051**

**Beschreibung der Inhalte:**

In allen denkbaren Situationen des täglichen Lebens werden wir mit rechtlichen Problemen konfrontiert.

Die Vorlesung soll einen Einblick in unser Rechtssystem bieten, Grundkenntnisse des Zivil-, Straf-, Verwaltungs-, Arbeits-, und Verfassungsrechts vermitteln.

**Voraussetzungen:**

Juristische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt

**Lernziele:**

Lösung kleinerer alltäglicher Fälle aus verschiedenen Rechtsgebieten.

**Formen der Vermittlung:**

Vorlesung

**Leistungsnachweis:**

Die Teilnehmer/innen werden ein kurzes Referat halten und zum Abschluss eine Klausur schreiben.

**Einführung in Philosophie**  
**Prof. Dr. Alfred Kessler**  
**Beleg-Nr.: 29.20015**

**Beschreibung der Inhalte:**

Philosophie ist etwas, das man nicht betreiben sollte, wenn es einen nicht wirklich interessiert.

Mit Philosophie können Sie keinen Schnellkurs in weichen Fähigkeiten machen. Philosophie ist ein hartes Geschäft, das Ihnen viel zu denken aufgibt.

Das ist der Inhalt von Philosophie: denken und insbesondere – selbst denken. In all den Fragen, die wichtig sind: z. B. wann verhalte ich mich moralisch gerechtfertigt; wann darf ich sagen: ich weiß das im Gegensatz zu, ich habe das so gelernt, ich meine halt... und wann darf ich das Liebesgedicht meines Freundes/meiner Freundin aus gutem Grund schlecht finden.

Alles worum es in diesem Seminar geht ist – Sie darauf aufmerksam zu machen und Ihnen erfahrbar zu machen, dass Sie tatsächlich in der Lage sind – nach den Spielregeln der Vernunft – selbst zu denken.

Das heißt: Einführung in *die* Philosophie – Einführung in selbstständiges und vernünftiges Denken.

**Lernziele:**

Erwerb von ziemlich harten soft skills.

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Wird durch aktive Mitarbeit und wirkliche Teilnahme am Seminar erbracht, schriftliche Äußerung

**VWL: Grundlagen Konjunktur und Wachstum**  
**Dipl.-Volksw. Wolfgang Knaus**  
**Beleg-Nr.: 29.20052**

**Beschreibung der Inhalte:**

Angesichts steigender Arbeitslosigkeit in Deutschland im Jahr 2003 ist die Verunsicherung über den Zustand der Ökonomie gewachsen. In den Medien wird darüber diskutiert, ob es sich um eine konjunkturelle Schwächephase handelt oder eine strukturelle Krise wie in Japan droht. In der Veranstaltung werden wichtige volkswirtschaftliche Kenngrößen, Verstärker im Konjunkturzyklus sowie wichtige Frühindikatoren zur Lagebeurteilung erläutert. Außerdem wird auf die Möglichkeiten der Geld- und Fiskalpolitik zur Beeinflussung des Wirtschaftsprozesses eingegangen. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Triebfedern für langfristige Wachstumsprozesse und die Möglichkeit ihrer Beeinflussung. Die Vermittlung der Inhalte nimmt Bezug auf die Situation der Bundesrepublik Deutschland.

**Voraussetzungen:**

Interesse an ökonomischen Zusammenhängen  
Für Studierende aller Fachbereiche

**Lernziele:**

Vermittlung grundlegender Kenntnisse über das Zusammenwirken zyklischer und struktureller Faktoren im Wachstumsprozess. Fähigkeit, die Analysen auf die Situation der Bundesrepublik Deutschland zu übertragen.

**Grundlegende Literatur:**

Literaturliste wird in der Vorlesung bekannt gegeben

**Formen der Vermittlung:**

Vorlesung, ob eine Blockveranstaltung notwendig wird, wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Leistungsnachweis:**

Klausur

**Einführung in die Techniksoziologie:  
Technik, Arbeit und gesellschaftliche  
Entwicklung**  
**Dr. Constanze Kurz**  
**Beleg-Nr: 29.20068 / 29.20069**

**Beschreibung der Inhalte:**

Das Seminar befasst sich mit dem Wandel der industriellen Produktions-, Arbeits- und Lebensverhältnisse seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Unsere Zeitreise wird uns durch verschiedene Etappen technischer, organisatorischer und sozialer Modernisierung führen, die zugleich unterschiedliche gesellschaftliche Ordnungen präsentieren (Fordismus, Postfordismus). Wir fragen nach ihren spezifischen Merkmalen auf der Unternehmens-ebene wie auch auf der Ebene der sozialen Verhältnisse. Von besonderem Interesse sind hierbei zum einen Veränderungen in den Qualifikationen und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Zum anderen sollen Veränderungen in den Lebensweisen und Formen politischer Integration veranschaulicht werden.

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema

**Lernziele:** Einführung in Fragestellung und Sichtweisen der Technik-, Industrie- und Arbeitssoziologie

**Grundlegende Literatur:** Burkart Lutz (1984): Der kurze Traum immerwährender Prosperität. Frankfurt/New York: Campus

**Formen der Vermittlung:**

Seminar mit integrierter Vorlesung

**Leistungsnachweis:**

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

**Einführung in das Recht**  
**Prof. Dr. Wolfgang Lorenz**  
**Beleg-Nr.: 29.20004**

**Beschreibung der Inhalte:**

Rechtsgebiete, Gerichtsbarkeiten  
Überblick über das bürgerliche Gesetzbuch  
Rechtsmethodik  
Einführung in das Vertragsrecht

**Voraussetzungen:**

keine

**Lernziele:**

Kenntnisse über Rechtsgebiete, Gerichtsbarkeiten und die Grundzüge des Bürgerlichen Gesetzbuchs  
Kennen lernen der juristischen Methode  
Lösen einfacher Fälle aus dem Vertragsrecht

**Grundlegende Literatur:**

Beck-Gesetzestexte: Bürgerliches Gesetzbuch  
Weitere Literatur wird bekannt gegeben

**Formen der Vermittlung:**

Vorträge  
Diskussionen

**Leistungsnachweis:**

Klausur oder Referat

**Energie und Gesellschaft I**  
**Prof. Barbara Mayer**  
**Beleg-Nr: 29.20005**

**Beschreibung der Inhalte:**

Energiesysteme im historischen Vergleich – als Basis der technisch-wirtschaftlichen Struktur von Gesellschaften: Untersucht werden Nutzungsstrukturen, Verhaltensweisen und Investitionsentscheidungen von privaten Haushalten als Akteure und Nachfrager von Energieleistungen.

Die Rahmenbedingungen für Entwicklung und Akzeptanz technischer und funktionaler Alternativen und Innovationen (z.B. Solartechnik, Innovationen in Wohnungsbau, Rahmenbedingungen in den Kommunen, usw.) werden diskutiert.

**Voraussetzungen:**

Für Studierende aller Fachbereiche

**Lernziele:**

Rolle der privaten Haushalte im Prozeß des Strukturwandels einschätzen  
Einführung in sozialwissenschaftliche Verfahren der Datengewinnung und Theoriebildung  
Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

**Grundlegende Literatur :**

Wege in die Solargesellschaft  
(Veröffentlichungen der Vortragsreihe an der FHD)  
Weizsäcker, Erdpolitik  
Kroeber-Riel, Konsumentenverhalten  
GEMIS

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Eigene Recherchen zum Energieverbrauch privater Haushalte + Internetrecherche, Referate

**Soziale Ungleichheit und Lebensstile I**  
**Prof. Dr. Dorothee Obermaier**  
**Beleg-Nr: 29.20007**

**Beschreibung der Inhalte:**

Individualisierung, horizontale Differenzierung und "Lebensstil" sind Erscheinungsformen der gesellschaftlichen Modernisierung der 80er und 90er Jahre. Die alten Klassen- und Schichtmodelle scheinen zur Erklärung von Gesellschaft nicht mehr zu taugen. Soziale Unterschiede, so scheint es, werden nur noch auf dem Feld kultureller Differenzierung ausgetragen. Und doch ist in eben dieser modernisierten Gesellschaft auch eine Zunahme vertikaler Differenzierung und sozialer Ungleichheit festzustellen, von der heute nicht mehr nur schlecht qualifizierte Personengruppen der Gesellschaft betroffen sind. Selbst ehemals etablierte Gruppen rutschen wieder leichter in prekäre soziale Lagen ab.

**Voraussetzungen:** keine

**Lernziele:**

Grundbegriffe des sozialwissenschaftlichen Arbeitens; Grundbegriffe der Sozialanalyse und deren Anwendung auf gesellschaftliche Entwicklungen.

**Grundlegende Literatur** (neben dem Internet):

Geißler, Rainer: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen, 2002  
Huster, E.U./ F. R. Volz (HRSG): Theorien des Reichtums, 2002,  
Weiß, Anja: Rassismus wider Willen. Ein anderer Blick auf eine Struktur sozialer Ungleichheit, Wiesbaden 2003  
Rohrmann, E. (Hrsg ): Mehr Ungleichheiten für alle: Fakten, Analysen und Berichte zur sozialen Lage am Anfang des 21. Jahrhunderts 2001  
Müller, Hans-Peter, Michael Schmidt (Hrsg.): Hauptwerke der Ungleichheitsforschung. Westdeutscher Verlag 2002

**Formen der Vermittlung:**

Vorlesung und Seminar

**Leistungsnachweis:**

Schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag, Anwesenheit

**Beschreibung der Inhalte:**

Public Relations (PR) sind allgegenwärtig – Politiker engagieren PR-Berater, weil sie hoffen, das Vertrauen der Wähler zu gewinnen; Unternehmen setzen PR als Instrument der Kommunikation mit ihren Stakeholdern ein. Und für viele Nonprofit-Organisationen sind PR von entscheidender Bedeutung, um ihre Anliegen bewusst zu machen und um mit Hilfe der Öffentlichkeit ihre Ziele durchsetzen zu können.

In dem Seminar sollen unter anderen folgende Aspekte diskutiert werden:

- Theoretische Grundlagen der PR
- Anwendungsfelder
- Instrumente
- Medien: Partner oder Gegner?
- Profit- und Nonprofit-PR
- Fallbeispiele

**Voraussetzungen:**

keine

**Lernziele:**

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von PR gewinnen, das es ihnen im Beruf ermöglicht, mit PR-Abteilungen oder Agenturen zusammenzuarbeiten bzw. sich für die Öffentlichkeitsarbeit z.B. eines Vereins zu engagieren.

**Grundlegende Literatur :**

Bentele, Günter et.al. (Hg.): Dialogorientierte Unternehmenskommunikation, Berlin 1996.

Grunig, James E. Grunig; Hunt, Todd: Managing Public Relations, Fort Worth 1984

Kunczik, Michael: Public Relations – Konzepte und Theorien, Köln (4. Aufl.) 2002.

**Formen der Vermittlung:**

Vorlesung/Seminar

**Beschreibung der Inhalte:**

Grundlagen des Marketing: Einbettung in die allgemeine Unternehmensführung. Trends im Marketing

Der Marketing-Management-Prozess

Marktforschung

Ziele und Strategien im Marketing

Instrumente des Marketing und Marketing-Mix:

Produkt-, Kontrahierungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik, Marketing-Controlling  
Internationale Aspekte sowie die Vorstellung aktueller Entwicklungen im Marketing (z.B. E-Marketing) sind Bestandteile der Veranstaltung.

**Voraussetzungen:** Interesse am Thema und Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.

**Lernziele:**

Kennen lernen des Marketing als eine zentrale Unternehmensfunktion, näher vertraut gemacht werden mit dem Management-Prozess und den verschiedenen Problemstellungen des Marketing sowie deren Lösungsmöglichkeiten.

**Einstiegs-Literatur:**

**Becker, J. (1998)** Marketing-Konzeption.

Grundlagen des strategischen Marketing-Managements. 6. Auflage, München: Vahlen,

**Fritz, W. & von der Oelsnitz, D. (1996).**

Marketing. Elemente marktorientierter Unternehmensführung, Stuttgart-Berlin-Köln: Kohlhammer

**Keegan Warren J. (1998)**

Global Marketing.Management. Prentice Hall

**Meffert, H. (1992).** Marketingforschung und Käuferverhalten, 2. Auflage, Wiesbaden: Gabler

**Meffert, H.& Bruhn, M.**

Dienstleistungsmarketing. Wiesbaden: Gabler, 1995 (K o 40)

**Berekoven, L., Eckert, W. & Ellenrieder, P.**

(1996). Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendungen, 7. Aufl., Wiesbaden: Gabler

**Formen der Vermittlung und**

**Leistungsnachweise:**

Theoretischer Input, Diskussionen,

Gruppenarbeiten mit Präsentationen der Ergebnisse, Referate

## Medien in Europa (Grundlagen)

Prof. Dr. Peter Seeger

Beleg-Nr: 29.20063

### Beschreibung der Inhalte und Ziele:

In diesem Seminar geht es nicht nur um das Thema „Medien in Europa“, sondern auch um das Thema „Europa als politischer und kultureller Raum“.

Im Kontext national gewachsener Medienstrukturen werden Angebot, Nutzung und Bedeutung von Print-, Rundfunk- und Online-Medien in EU-Staaten thematisiert. Mit Blick auf stärker europäisch ausgerichtete Medien wird die Bedeutung politischer, ökonomischer, technischer und sozio-kultureller Rahmenbedingungen erörtert (Vorlesung).

Hierzu sollen die Studierenden in Fallstudien ausgewählte Medien in einzelnen EU-Staaten und transnationale Projekte (ARTE etc.) vorstellen.

Daneben wird ein Überblick gegeben zu politischen, ökonomischen und kulturellen Strukturen in ausgewählten EU-Staaten. Am Beispiel aktueller Themen (EU-Verfassung etc.) wird in politische Kontroversen eingeführt (Vorlesung).

Auch diese Themen sollen in studentischen Referaten vertieft werden.

**Voraussetzungen:** Interesse am Thema.

### Erste Literatur- und Quellenhinweise :

Hans-Bredow-Institut (Hg.): Internationales Handbuch Medien 2004/05.

[www.media-perspektiven.de](http://www.media-perspektiven.de) (Fachzeitschrift)

[www.emi.de](http://www.emi.de) (Europäisches Medieninstitut)

[www.coe.int](http://www.coe.int) (Europarat)

<http://europa.eu.int> (EU-Portal)

[www.bpb.de](http://www.bpb.de) (Bundeszentrale für pol. Bildg.)

### Formen der Vermittlung:

Seminar mit Vorlesung und Referaten

### Leistungsnachweis:

- Referat und Präsentation eines Themas
- regelmäßige und aktive Teilnahme Voraussetzung.

**bei Rückfragen:** [seeger@fh-darmstadt.de](mailto:seeger@fh-darmstadt.de)

**Die Lehrveranstaltung findet montags im 4. Block am Standort Dieburg statt.**

## Medien und aktuelle Politik (Grundlagen)

Prof. Dr. Peter Seeger

Beleg-Nr: 29.20064

### Beschreibung der Inhalte und Ziele:

In demokratischen Gesellschaften kommt den Medien eine zentrale Rolle bei der Vermittlung von Politik zu. Die kritische Rezeption von Politik über anspruchsvolle Medien ist auch Voraussetzung für gesellschaftliche Kritik, Kontrolle, Partizipation und politische Allgemeinbildung. In diesem Seminar wird zunächst theoretisch in die Struktur der Medien, ihre Funktion und die Formen für die Herstellung von Öffentlichkeit eingeführt (Vorlesung).

Die Studierenden sollen dann nach einem vorgegebenen Muster die wöchentliche Berichterstattung in ausgewählten überregionalen Tageszeitungen (Print und Online) beobachten und auswerten. Das jeweils wichtigste aktuelle Thema soll vertieft recherchiert, kritisch kommentiert, vorgestellt und diskutiert werden.

**Voraussetzungen:** Interesse am Thema.

### Grundlegende Literatur :

O. Jarren/ H. Bonfadelli (Hg.): Einführung in die Publizistikwissenschaft. Bern et al. 2001.

O. Jarren et al. (Hg.): Zerfall der Öffentlichkeit. Opladen 2000.

C. Leggewie/ Chr. Bieber: Elektronische Demokratie? In: Aus Pol. u. Zeitgeschichte, Heft B-41-42/ 2001. → [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

U. Sarcinelli (Hg.): Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Bonn 1998.

### Formen der Vermittlung:

Seminar mit Diskussionsrunden

### Leistungsnachweis:

Vorbereitung und Gestaltung eines Seminartermins zur aktuellen wöchentlichen Berichterstattung (Gruppenarbeit); Regelmäßige und aktive Teilnahme Voraussetzung.

**bei Rückfragen:** [seeger@fh-darmstadt.de](mailto:seeger@fh-darmstadt.de)

**Die Lehrveranstaltung findet montags im 5. Block am Standort Dieburg statt.**

**Einführung in das Arbeitsrecht**  
**Prof. Dr. Klaus-Peter Schulz**  
**Beleg-Nr.: 29.20029**

**Beschreibung der Inhalte:**

Das Arbeitsrecht umfasst alle rechtlichen Regelungen, die sich mit der in persönlicher Abhängigkeit geleisteten Arbeit befassen. Es ist heute für den größten Teil unserer arbeitenden Bevölkerung von ausschlaggebender Bedeutung. Das Rechtsgebiet ist in zahlreiche Einzelgesetze zersplittert. Außerdem sind die tarifvertraglichen Bestimmungen zu beachten, die sehr eingehende Regelungen der Arbeitsbedingungen enthalten. Hinzu kommen Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Abmachungen sowie die umfangreiche Rechtsprechung der Arbeitsgerichte. Die Vorlesung soll die Grundlage dafür bilden, um sich in diesem „Paragraphendschungel“ zu Recht zu finden.

**Voraussetzungen:**

Arbeitsgesetze, z.B. Beck-Texte im dtv

**Lernziele:**

Teilnehmer

- können entscheiden, wann ein Arbeitsvertrag vorliegt.
- können Aussagen über die gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis machen.
- Aussagen über Kündigung und Kündigungsschutz machen und kleine Fälle lösen.
- werden in den Stand gesetzt, wichtige Fragen aus dem Tarifvertragsrecht, dem Arbeitskampf und dem Betriebsverfassungsrecht zu entscheiden.
- können schließlich Aussagen über den Gerichtsaufbau und den Rechtsschutz in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten machen.

**Grundlegende Literatur:**

Reinert/Schulz: Arbeitsrecht, 3. Auflage 2001  
Baden-Baden  
Erd/Kraushaar/Kreuder: Arbeitsrecht Kompakt 4.  
Auflage 2000

**Formen der Vermittlung:**

Vorlesung/Fallbearbeitung

**Leistungsnachweis:**

Klausur

**Einführung in die**  
**Kommunikationswissenschaften**  
**Dr. Udo Simon**  
**Beleg-Nr.: 20041**

**Beschreibung der Inhalte:**

- Grundlagen, Probleme und Perspektiven der Kommunikationswissenschaften
- Zeichenmodelle und Theorieansätze
- Linguistik, Pragmatik und Rhetorik
- Spezifika kommunikativer Standardsituationen/Soziale Kommunikation
- Kommunikationsebenen und Kommunikationsstile
- Massenkommunikation
- Neue Medien

**Voraussetzungen:**

Für Studierende ab dem ersten Semester

**Teilnehmerbeschränkung: 35**

**Lernziele:**

- Kenntnis von Begriffswelt und Gegenstandsbereich der Kommunikationswissenschaften
- Verständnis grundlegender Faktoren situationsgerechter Kommunikation
- kritischer Blick auf medial vermittelte Wirklichkeitsbilder

**Grundlegende Literatur:**

Burkart, Roland: Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. Wien 1995.  
Merten, Klaus/Schmidt, Siegfried J./ Weischenberg, Siegfried (Hrsg): Die Wirklichkeit der Medien. Opladen 1994.  
Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden. 3 Bde. Reinbek 2001.

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Referat in mündlichem Vortrag und schriftlicher Kurzform

**Technikfolgenabschätzung in der Produkt- und Technikentwicklung**  
**Prof. Dr. Bernd Steffensen**  
**Beleg-Nr.: 29.20000**

**Beschreibung der Inhalte:**

Technische Entwicklungen bergen Chancen aber häufig auch Risiken und/oder ungewollte Nebenfolgen. Gerade gesellschaftliche Großtechnologien wie die Atomenergienutzung oder die Gentechnik können hierfür als Beispiele stehen. Mit der Erkenntnis, dass technischer Fortschritt nicht völlig bruchlos auch gesellschaftlicher Fortschritt bedeutet, hat in den letzten Jahrzehnten die Technikfolgenabschätzung (TA) an Relevanz gewonnen. Waren es in den 70er und 80er Jahren vor allem politisch initiierte wissenschaftliche Expertisen, die die TA prägten, so lassen sich in den letzten 15 Jahren zunehmend TA-Ansätze erkennen, die innerhalb von konkreten Produktentwicklungsprozessen angesiedelt sind.

**Voraussetzungen:** Keine

**Lernziele:**

Gesellschaftlicher und politischer Hintergrund der TA-Debatte erkennen  
Grundlagen der TA und ihrer wissenschaftlichen Entwicklung verstehen  
Ansätze der TA in der Technik- und der Produktentwicklung identifizieren

**Grundlegende Literatur:**

Bröchler, S./Simonis, G./Sundermann, K. (Hg., 1999): Handbuch Technikfolgenabschätzung. Berlin: edition sigma (3 Bände).  
Bullinger, H.-J. (Hg.; 1994): Technikfolgenabschätzung (TA). Stuttgart: Teubner.  
Grunwald, A. (Hg., 2002): Technikgestaltung für eine nachhaltige Entwicklung. Berlin: edition sigma.

**Formen der Vermittlung:**

Vorlesung mit Übungsteilen

**Leistungsnachweis:**

Gruppenarbeit in der Veranstaltung,  
Kurzhausaufgabe und Abschlusstest

## 2. Allgemeine Lehrveranstaltungen

### Sozialwissenschaften

Soziologie, Politische Wissenschaft, Zeitgeschichte, Internationale Beziehungen, Technikforschung



**USA: Geschichte, Gesellschaft, Politik (IS)**  
**Prof. Dr. Heinz Amann**  
**Beleg-Nr.: 29.30216 / 29.30217**

**Beschreibung der Inhalte:**

- Unabhängigkeitskrieg und Revolution
- Sklaverei und Bürgerkrieg
- Der Weg zur Weltmacht
- Weltwirtschaftskrise und New Deal
- Rassendiskriminierung und Bürgerrechtsbewegung
- Wirtschaftliche Entwicklung
- Gesellschaftsstruktur / multiethnische Bevölkerung / Einkommensverteilung
- Militarisierung der Globalpolitik
- USA und Deutschland
- Die Präsidentschaftswahlen

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema

**Lernziele:**

Einblick in die geschichtlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der einzigen Weltmacht USA

**Grundlegende Literatur:**

Horst Dippel: Geschichte der USA München 1996  
Willi Adams/Peter Lösche: Länderbericht USA  
Peter Lösche: Die Vereinigten Staaten: Innenansichten Hannover 1997  
Peter Schäfer: Alltag in den Vereinigten Staaten. Von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart  
Ernst-Otto Czempel: Weltpolitik im Umbruch Die Pax Americana, der Terrorismus und die Zukunft der internationalen Beziehungen München 2003

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweise:**

Referat oder Protokoll und Klausur

**Der Holocaust und die Folgen**  
**Prof. Dr. Heinz Amann**  
**Beleg-Nr.: 29.30030**

**Beschreibung der Inhalte:**

- Geschichte und Analyse der Judenvernichtung
- Die Motivation der Täter
- Psychologisches Experiment zur Gehorsamsbereitschaft und Gewaltausübung von Menschen
- Die Goldhagen-Kontroverse
- Der Holocaust im Spiegel der Kontroversen von Historikern und Soziologen
- Deutsche und Juden heute

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema

**Lernziele:**

Erkenntnis der Umstände, unter denen Menschen zur Massenvernichtung bereit sind

**Grundlegende Literatur:**

Ch. Browning: Ganz normale Männer Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbeck 1993  
Victor Klemperer: Das Tagebuch 1933-1945  
Götz Aly: Endlösung  
Wolfgang Benz (Hrsg.): Legenden, Lügen, Vorurteile

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweise:**

Referat oder Protokoll

**Forum aktuelle Politik**  
**Prof. Dr. Heinz Amann**  
**Beleg-Nr.: 29.30083/ 29.30084**

**Beschreibung der Inhalte:**

- Analyse aktueller Ereignisse und Entwicklungen der Innen- und internationalen Politik
- Die Präsidentschaftswahlen in den USA
- Die Entwicklung im Irak
- Islamischer Fundamentalismus und Terror
- Der Nahost – Konflikt
- Zur Problematik der Reformpolitik und der SPD
- Europapolitik

**Voraussetzungen:**

Interesse an Politik

**Lernziele:**

Erfassung der Hintergründe politischer Entwicklungen

**Grundlegende Literatur :**

FAZ, Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, Die Zeit, Der Spiegel, TV: Phoenix  
Blätter für deutsche und internationale Politik  
Internet

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Referat oder Protokoll und Klausur

**Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland**  
**Prof. Dr. Heinz Amann**  
**Beleg-Nr.: 29.30148 / 29.30149**

**Beschreibung der Inhalte:**

- Der II. Weltkrieg und die Folgen
- 1945: Neubeginn oder Restauration ?
- Entnazifizierung, Entmilitarisierung, Demokratisierung
- Entstehung des Bonner Grundgesetzes
- Die Adenauer-Ära
- Die Studentenbewegung
- Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit
- Neue soziale Bewegungen: Frauen- Friedens- und Ökologie-Bewegung
- Die Wiedervereinigung
- Deutschland und Europa

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema

**Lernziele:**

Ein besseres Verständnis der jüngsten deutschen Geschichte

**Grundlegende Literatur :**

Manfred Görtemaker: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland München 1999  
Heinrich August Winkler: Der lange Weg nach Westen II Deutsche Geschichte vom Dritten Reich bis zur Wiedervereinigung München 2000  
Dietrich Tränhardt: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Frankfurt/M. 1996  
Informationen zur politischen Bildung: Deutschland in den 70er/80er Jahren

**Formen der Vermittlung:**

Seminar mit Vorlesungsteilen

**Leistungsnachweis:**

Referat oder Protokoll und Klausur

## **Die Macht der Technik – die Technik der Macht**

**Dr. Mathias Baum**

**Beleg-Nr.: 29.30262**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die doppelte Frage nach der Macht der Technik bzw. nach den Techniken, mit der sich Macht sowohl im persönlichen als auch im gesellschafts-politischen Rahmen konstituiert und präsentiert. Anhand ausgewählter Texte aus Literatur, Philosophie und Psychologie sollen die unterschiedlichsten Funktionen der Macht problematisiert und in ihren vielfältigen Auswirkungen auf den einzelnen (z. B. Ohnmacht, Selbstüberschätzung) sowie auf die Masse (Globalisierung, Innovation, Staatsgewalt etc.) kritisch hinterfragt werden.

### **Voraussetzungen:**

keine

### **Lernziele:**

Einführung in die philosophische und psychologische Terminologie

Umgang mit literarischen, philosophischen und psychologischen Texten

### **Grundlegende Literatur:**

H. Popitz: Phänomene der Macht. Autorität-Herrschaft-Gewalt-Technik. Tübingen 1992

H. Lenk: Macht und Machbarkeit der Technik. Dotzungen 1994

E. Canetti: Masse und Macht. Frankfurt a. M. 2000

M. Heidegger: Die Technik und die Kehre. Stuttgart 2002

GlobArt (Hrsg.): Von der Ohnmacht der Macht. Wien 2004

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar

### **Leistungsnachweis:**

Referat, Hausarbeit

## **Medienethik im Internet**

**Dr. Sigrid Dreiseitel**

**Beleg-Nr.: 29.30263**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Im Zuge der Kommerzialisierung der klassischen wie der Neuen Medien gewinnt die Problematik der Anwendbarkeit und Durchsetzbarkeit ethischer Regeln des Handelns in Journalismus, PR und Werbung für Medienmacher und Medienkonsumenten eine neue Dimension. Im Mittelpunkt neuerer Debatten steht insbesondere das Internet als globaler, dem Anschein nach auf demokratische Teilhabe angelegter medialer Raum. Das Seminar wird den Charakter und die Zielsetzung von Institutionen und Kodizes erarbeiten, die sich mit medienethischen Fragestellungen beschäftigen und anhand aktueller Beispiele diese Positionen problematisieren.

### **Voraussetzungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Lektüre.

### **Lernziele:**

Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Problemstellungen des medialen Alltags.

### **Grundlegende Literatur:**

Andreas Greis et. al. (Hg.): Medienethik. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart 2003.

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar

### **Leistungsnachweis:**

Referat, schriftliche Ausarbeitung und Fachgespräch

**Die „Vierte“ Gewalt: Medien machen Politik**  
**Dr. Sigrid Dreiseitel**  
**Beleg-Nr.: 29.30264**

**Beschreibung der Inhalte:**

In der allgemeinen Diskussion wird die These vertreten, Politik sei ohne Medienbeteiligung nicht mehr gestalt- und vermittelbar. Gleichzeitig wird den Medien als „Vierter Gewalt“ im Staat eine investigative, kritische Kontrollfunktion neben den im Grundgesetz festgelegten Institutionen zugeordnet. Tatsächlich haben in der Geschichte der Bundesrepublik Medien immer wieder aktiv in politische Prozesse eingegriffen. Das Seminar wird ausgewählte Politikereignisse der jüngeren Vergangenheit hinsichtlich der jeweiligen Rolle der Medien analysieren und den besonderen Charakter der „Vierten Gewalt“ definieren.

**Voraussetzungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, Bereitschaft zu Lektüre und Diskussion.

**Lernziele:**

Analyse der Wechselwirkung von Politik, Medien und „öffentlicher Meinung“.

**Grundlegende Literatur:**

Georg M. Hafner, Edmund Jacoby (Hg.): Die Skandale der Republik. Hamburg 1990.

Alfred Grosser, Jürgen Seifert: Die Spiegel-Affäre. Band I: Die Staatsmacht und ihre Kontrolle. Freiburg 1966.

Cordt Schnibben, Volker Skierka: Macht und Machenschaften. Hamburg 1988.

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Referat, schriftliche Ausarbeitung und Fachgespräch

**Technik, Gesellschaft, Ethik**  
**Dr. Jörg Füllgrabe**  
**Beleg-Nr.: 29.30231**

**Beschreibung der Inhalte:**

Technik ist heute vor allem auch ein wesentlicher Aspekt der Globalisierung, im "global-village". Gerade wegen der gestiegenen Bedeutung der Technik für das Alltagsleben ist es notwendig, dass Technikentwicklung und -anwendung einem allgemein ethisch-gesellschaftlichen Konsens folgen sollten. Technikbewunderung, aber auch – Kritik waren schon in früheren Zeiten Themata gesellschaftlich-literarischer und ethisch-philosophischer Auseinandersetzung. Das löst aber die gegenwärtig lebende Generation keineswegs aus ihrer Verantwortung der Menschheit und der Natur im allgemeinen gegenüber.

**Voraussetzungen:**

Offen für Studierende aller Fächer

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen zur Reflexion und grundsätzlichen Kritikfähigkeit gegenüber dem Phänomen "Globalisierung", entsprechender Technologien und ihrer Umsetzung angehalten und ermuntert werden.

**Grundlegende Literatur:**

Ulrich Beck, Risikogesellschaft, Frankfurt 1986 (Suhrkamp); Mary Shelley, Frankenstein, Stuttgart 1997 (Reclam); Karl-Heinz Wellmann/Utz Thimm (Hgg.), Intelligenz zwischen Mensch und Maschine, Münster 1999 (LIT-Vlg.); R.Hamman et.al., Epochen deutscher Kultur (5 Bde.), Frankfurt 1977

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Voraussetzung: Regelmäßige, aktive Teilnahme, die durch Referate und Thesenpapieren zu belegen ist.

**Die Veranstaltung findet am Standort Dieburg statt.**

**Vom Kaiserreich zur Republik**  
**Dr. Jörg Füllgrabe**  
**Beleg-Nr: 29.30229**

**Beschreibung der Inhalte:**

Die Entwicklung im 19. Und frühen 20. Jahrhundert ist grundlegend für vieles von dem, was die gegenwärtige Politiklandschaft belastet, aber auch grundsätzlich erst möglich gemacht hat. Im Deutschen Reich lassen sich die autoritären Tendenzen der Monarchie ebenso beobachten wie das (Wieder-)Aufkommen demokratischer Strukturen. Auch Arbeitswelt und Technik waren einem erkennbaren Wandel unterworfen. Die Phase des Ersten Weltkriegs, aber auch die Weimarer Republik waren von der Weiterentwicklung dieser Ansätze - und deren schließlichem Scheitern - gekennzeichnet. Exemplarisch werden in diesem Zusammenhang vor allem die Anfangsphasen der jungen Republik, aber auch die turbulenten Übergänge zum sogenannten "Dritten Reich" betrachtet.

**Voraussetzungen:**

Für Studierende aller Fachbereiche

**Lernziele:**

Die Lernziele bestehen darin, historische Wurzeln der politischen Entwicklungen der Gegenwart aufzuzeigen und krisenhafte Tendenzen in der Bundesrepublik anhand des Vergleichsbeispiels am Ende des Kaiserreichs bzw. der Weimarer Republik historisch einordnen und bewerten zu können.

**Grundlegende Literatur :**

Michael Stürmer (Hg.), Die Weimarer Republik - Belagerte Civitas, Königstein 1980; Michael Stürmer, Das ruhelose Reich, Berlin 1998; Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt, Berlin 1998; Hagen Schulze, Weimar, Berlin 1998

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Leistungsnachweise können bei regelmäßiger Anwesenheit und aktiver Mitarbeit durch Referate bzw. Hausarbeiten erworben werden

**Vernichtungskriegsführung der Wehrmacht**  
**Dr. Jörg Füllgrabe**  
**Beleg-Nr.: 29.30271**

**Beschreibung der Inhalte:**

Es ist sicherlich davon auszugehen, dass die deutsche Staatsführung - aber auch das deutsche Militär - bereits lange vor dem 1. September 1939 einen Krieg in ihr politisch-militärisches Kalkül gezogen hatten. Die nationalsozialistische Durchorganisation des gesamten so genannten 'Volkskörpers' lässt sich nur unter dieser Prämisse verstehen: Leibesertüchtigung war in nationalsozialistischem Kontext vor allem Wehrrertüchtigung! Damit sollten die Voraussetzungen geschaffen werden für eine Außenpolitik, die eindeutig militärischen Charakter tragen sollte und an deren konsequentem Ende nur ein neuer Weltkrieg stehen konnte!

**Voraussetzungen:**

Offen für Studierende aller Fächer

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen im speziellen über die deutsche Geschichte reflektieren, darüber hinaus jedoch grundsätzlich die Unmenschlichkeit und Immoralität von Kriegen erkennen lernen

**Grundlegende Literatur:**

Hannes Heer/Horst Naumann (Hg.), Vernichtungskrieg - Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944); Gerd R. Ueberschär/Wolfram Wette (Hg.), Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion, Frankfurt 1999 (TB-Ausgabe)

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Voraussetzung: Regelmäßige, aktive Teilnahme, die durch Referate und Thesenpapieren zu belegen ist.

**Die Veranstaltung findet am Standort Dieburg statt.**

**Beschreibung der Inhalte:**

Die Sozialstrukturen in modernen Gesellschaften sind zunehmend durch technisch-wissenschaftliche Entwicklungssprünge, erhöhtes Bildungsniveau, differenzierte Entwicklungen des Beschäftigungssystems und auch die Einflüsse unterschiedlicher Kulturen geprägt und zeichnen sich durch einen hohen Grad an Unübersichtlichkeit aus.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, durch die soziologische Analyse sozialer Strukturelemente und Wandelungsprozesse moderner Gesellschaften deren Auswirkungen auf die Entstehung und Lösung sozialer Probleme verstehen und kritisch reflektieren zu können.

Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen über Grundbegriffe und Vorgehensweisen sozialstruktureller Analysen einschließlich der dafür notwendigen Datenquellen werden folgende Aspekte - auch im internationalen / interkulturellen Vergleich - exemplarisch behandelt

- Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten
- Familien- und Sozialisationsstrukturen im Wandel
- Strukturen des Bildungssystems
- Beschäftigungssystem und technisch-ökonomische Strukturen
- Einkommens- und Vermögensstrukturen
- Soziale Ungleichheit und Mobilität

**Voraussetzungen:** Keine

**Grundlegende Literatur:**

Basisliteratur u.a. neben *Rainer Geißler*: Die Sozialstruktur Deutschlands: die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 3., grundlegend überarb. Aufl., Wiesbaden 2002, *Stefan Hradil*: Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden 2004 und *Bernhard Schäfers*: Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland, 8.Aufl., Stuttgart 2002

**Formen der Vermittlung:** Seminar

**Leistungsnachweis:**

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Beschreibung der Inhalte:**

Soziologisches Denken und soziologische Grundbegriffe:

Ziel der Veranstaltung ist die einführende Darstellung elementarer und für die Soziale Arbeit unverzichtbarer soziologischer Grundbegriffe und Erkenntnisse. Nach einer ersten Erörterung der Frage, „Was ist und was will Soziologie?“ werden soziologische Schlüsselbegriffe wie

- Soziales Handeln und soziale Interaktion
  - Normen und Werte im Sozialisationsprozess
  - Gruppen und Rollen(-konflikte)
  - Macht und Herrschaft in sozialen Organisationen
  - Abweichendes Verhalten zwischen Kontrolle und Fortschritt
  - Sozialstruktur und soziale Ungleichheiten im sozialen Wandel
- vorge stellt und anhand konkreter Beispiele als Analyseinstrumente zum Verständnis sozialer Probleme und sozialpädagogischen Handelns angewandt.

**Voraussetzungen:**

Keine

**Grundlegende Literatur:**

z.B. Hans Joas (Hg.): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt / New York 2001 oder Hermann Korte u. Bernhard Schäfers (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6.erw. u. akt. Aufl., Opladen 2003

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Arbeitsmarktpolitik: Bilanz der Hartz-Reformen**  
**Prof. Dr. Hanesch**  
**Beleg-Nr.: 29.30282**

**Beschreibung der Inhalte:**

Mit den Hartz-Reformen wurde ein grundlegender Umbau der Arbeitsmarktpolitik (insbes. der aktiven Arbeitsförderung und der sozialen Sicherung bei Arbeitslosigkeit) in Gang gesetzt, der am Leitbild des „aktivierenden“ Sozialstaats ausgerichtet ist. Im Rahmen des Seminars sollen – ausgehend von den arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen – Grundkonzeption, Bausteine und bisherige Umsetzung dieser Reformen untersucht und kritisch gewürdigt werden.

Themenübersicht:

1. Arbeitslosigkeit als sozialstaatliche Herausforderung
2. Der Arbeitsmarkt in Deutschland: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
3. Exkurs: Kontroverse Erklärungsansätze für das Problem der Arbeitslosigkeit
4. Vom Arbeitsförderungsgesetz (AFG) zum SGB III: Entstehungsbedingungen, Grundkonzeption, Ziele und Aufgaben
5. Paradigmenwechsel vom „versorgenden“ zum „aktivierenden“ Sozialstaat
6. Das Reformkonzept der Hartz-Kommission und Stand der Umsetzung in der Praxis
7. Neuorganisation der Arbeitsverwaltung
8. Neuregelung der aktiven Arbeitsförderung
9. Neuregelung der Sozialen Sicherung bei Arbeitslosigkeit
10. Resümee: Mit Hartz in den Workfare-State?

**Grundlegende Literatur:**

Einschlägige Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben. Die Hartz-Reformvorschläge und -Reformgesetze sind auf der Web-Seite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit: ([www.bmwa.bund.de](http://www.bmwa.bund.de)) zu finden.

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Poverty and the welfare State in Europe**  
**Prof. Dr. Hanesch**  
**Beleg-Nr.: 29.30283**

**Beschreibung der Inhalte:**

The course will be offered in English language. It will be based on presentations by the professor, the reading of selected texts and on group discussions. The course is addressed to advanced students with basic knowledge in statistics and in social policy.

The course includes 3 sessions at one weekend:

- Friday, October 22. 14.00 – 18.30
- Saturday, October 23. 9.30 – 15.30
- Sunday, October 24. 9.30 – 15.30

Additionally, there will be two planning sessions at the beginning of the fall term:

Tuesday, 12. and 19. October (13.30 – 14.30). students to develop the ability to examine critically the nature of the poverty problem and the concepts and results of Content of the seminar:

The overall goal of the course is to encourage anti-poverty policy in the European welfare states.

List of themes:

1. The European welfare regimes and the fight against poverty
2. Combating poverty in the European Union
3. Minimum income in the EU member states
4. The fight against poverty – The case of Germany
5. The European social model and the poverty problem in the Enlarged EU

**Voraussetzungen:** The course is open for students of all departments/SUK

**Grundlegende Literatur:** Basic textbooks are Heikkila, Matti et al.: Social Assistance in Europe. A comparative study on minimum income in seven European countries, Helsinki 2001.

Peter Krause/Gerhard Bäcker/Walter Hanesch (Ed.): Combating Poverty in Europe – The German Welfare Regime in Practice, Aldershot/UK 2003.

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Ingenieurkompetenz im Wandel – Wandel durch Ingenieurkompetenz**  
**Dr. Constanze Kurz**  
**Beleg-Nr.: 29.30278**

**Beschreibung der Inhalte:**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die seit geraumer Zeit in der öffentlichen Debatte heiß umstrittene Frage, wie der technisch-organisatorische Wandel in Verbindung mit zunehmender Internationalisierung von Produktions- und Innovationsaktivitäten das Berufsbild von Ingenieuren verändert und damit neue Kompetenzen bei diesen erfordert. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Branchen und Tätigkeitsfeldern wollen wir genauer beleuchten, worin die neuen Kompetenzanforderungen an den Ingenieur von heute tatsächlich liegen. Dabei wird zu klären sein, welche neuen Optionen und Chancen, aber auch welche Probleme die veränderte Arbeits- und Berufsrolle mit sich bringt.

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema

**Lernziele:**

Anforderungen der Praxis an Ingenieurkompetenz erkennen und reflektieren können

**Grundlegende Literatur:** Constanze Kurz (2001): „Dem Ingenieur ist nichts zu schwör?“ Neue Anforderungen an industrielle Fachkräfte. In: Dostal; Kupka (Hg.): Globalisierung, veränderte Arbeitsorganisation und Berufswandel. BeitrAB 240, S. 137-154

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Mündlicher Vortrag eines Referats und Abgabe der Referatsvorlage in schriftlicher Ausarbeitung.

**Möglichkeiten und Risiken der Biotechnologie**  
**Dr. Constanze Kurz**  
**Beleg-Nr.: 29.30279**

**Beschreibung der Inhalte:**

Die Biotechnologie gilt als eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts, mit der sich einerseits große Hoffnungen zur Steigerung wirtschaftlichen Wachstums und Lösung globaler Menschheitsprobleme (Krankheit und Hunger) verknüpfen. Andererseits sind die etwaigen Risiken und gesellschaftlichen Folgen („Neue Eugenik“) ihrer Anwendung heftig umstritten. Vor dem Hintergrund dieser Debatte sollen im Seminar reale Entwicklungen der industriell-kommerziellen Nutzung der Biotechnologie in Medizin und Landwirtschaft analysiert werden. Dabei werden ökonomische, soziale und partizipative Dimensionen der Innovations- und Technikanalyse im Blickpunkt stehen.

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema

**Lernziele:**

Grundlage für eine kenntnisreiche, reflektierte Auseinandersetzung und Urteilsbildung zur Biotechnologie erarbeiten.

**Grundlegende Literatur :**

Jürgen Hampel, Ortwin Renn (Hg.) (2001): Gentechnik in der Öffentlichkeit. Frankfurt/New York: Campus  
Vdbiol – Verband deutscher Biologen (2002): Wohin die Reise geht ... Lebenswissenschaften im Dialog. Weinheim: Wiley –VCH  
Ulrich Dolata (2003): Unternehmen Technik. Berlin: Edition Sigma

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Mündlicher Vortrag eines Referats und Abgabe der Referatsvorlage in schriftlicher Ausarbeitung.

**Nachhaltigkeit als Ziel gesellschaftlicher  
Entwicklungen**  
**Prof. Barbara Mayer**  
**Beleg-Nr.: 29.30189**

**Beschreibung der Inhalte:**

Die Berücksichtigung des Entwicklungszieles ‚Nachhaltigkeit‘ findet sich heute in den Programmen und Selbstdarstellungen von Regierungen, Unternehmen, Kommunen. An Konzepten und Ideen mangelt es weniger als an Umsetzungsbeispielen.

Ausgehend von einer begrifflichen Klärung wird an Beispielen aus ganz unterschiedlichen Bereichen von Wirtschaft, Technik, Verkehr, Wohnungswesen, Medien usw. untersucht, mit welchen Schwierigkeiten ‚Nachhaltigkeit‘ verbunden ist und wie Akteure in Wirtschaft, Politik und nicht zuletzt die privaten Haushalte mit diesen Schwierigkeiten umgehen.

**Voraussetzungen:**

Für Studierende aller Fachbereiche

**Lernziele:**

Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Problemanalyse und Problemlösungen untersuchen  
Methoden der empirischen Sozialforschung kennen lernen

**Grundlegende Literatur :**

Weizsäcker/Lovins/Lovins, Faktor Vier  
Fuhrer (Hrsg), Ökologisches Handeln als sozialer Prozeß  
Websites Nachhaltigkeitsrat BRD, Wuppertal-Institut usw.

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Essays, Interviews, Referate

**Videoclips – Die Welt der schrillen Bilder**  
**Prof. Dr. Franz Josef Röhl**  
**Beleg-Nr.: 29.30285**

**Beschreibung der Inhalte:**

Mitte der Achtziger Jahre drängte die Ästhetik des Videoclips auf den (Unterhaltungs-) Markt. Die ‚Musik-Bilder‘ wurden von der Plattenindustrie eingesetzt, um den stagnierenden Plattenmarkt zu beleben. Mit den Videoclips verlor die Popmusik an Bedeutung, da die Regisseure der Videoclips der Musik eine eigenständige Interpretation hinzufügte. Obwohl es sich bei den Videoclips um eine eklektische filmische Gestaltungsform handelt, hat sich der Videoclip als originäre Ausdrucksform (Genre) inzwischen etabliert. Besonders Kinder und Jugendliche finden an der Welt der schrillen Effekte großen Gefallen. Die Videoclips werden von den Jugendlichen als Teil ihrer Alltagskultur interpretiert. Seit seiner Etablierung als Genre hat der Videoclip nahezu alle Filmgenres, aber auch Dokumentarfilme und die Nachrichten wesentlich beeinflusst. Beim Videoclip geht es in den wenigsten Fällen um eine narrative Erzählung und damit einen diskursiven Inhalt. Die Botschaft wird wesentlich über die Form und selten über den Inhalt erzählt. In der Form lassen sich bei genauerem Hinsehen sehr komplexe, symbolische Welten erkennen, die erklären, weshalb Videoclips eine so hohe Bedeutung für die Erlebniswelt von Jugendlichen haben. Die Symbolwelten der Videoclips dienen als Material bei der Bricolage jugendlicher Identitätsmuster. Im Verlauf der Vorlesung sollen die subtextualen Botschaften der Videoclips dechiffriert und damit die Sinnbotschaften, die Sie an Jugendliche richten, entschlüsselt werden.

**Voraussetzungen:**

Keine

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

## **Migration und Identität (IS)**

**Dr. Udo Simon**

**Beleg-Nr.: 29.30196**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Lange hat man nicht zur Kenntnis nehmen wollen, dass Deutschland ein Einwanderungsland geworden ist. Jetzt beklagt man die mangelnde Integration der Einwanderer. Wie lange aber dauert der Integrationsprozess in eine zunächst fremde Umwelt und unter welchen Umständen kann er überhaupt gelingen? Was steckt hinter den Konzepten der Integration, Assimilation und Segregation? Wir betrachten Ursachen und Verlauf von Migration in Geschichte und Gegenwart und im Anschluss die sozialen Folgen der Einwanderung für die Aufnahmegesellschaft und innerhalb der Migrantengruppen. Was heißt unter diesen Bedingungen "Identität"? Inwieweit sind kollektive Identitäten konstruiert und welche Funktion erfüllen sie für die Einheimischen und die Zugewanderten? Welche Orientierungen geben sie in einer Situation, die durch Unsicherheit, auch und gerade in ökonomischer Hinsicht, gekennzeichnet ist?

**Niveau:** Hauptstudium

### **Lernziele:**

Das Seminar soll Verständnis wecken für Probleme der modernen, durch Einwanderung charakterisierten multiethnischen Industriegesellschaften

### **Grundlegende Literatur :**

Husa, Karl / Parnreiter, Christof / Stacher, Irene (Hrsg.): Internationale Migration. Die globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Frankfurt/M. 2000.

Treibel, Annette: Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München 2003.

Vester, Heinz-Günter: Kollektive Identitäten und Mentalitäten. Frankfurt/M. 1996.

**Formen der Vermittlung:** Seminar

### **Leistungsnachweis:**

Referat und kurze schriftliche Zusammenfassung

## **Innovationsprozesse bei neuen Technologien**

**Prof. Dr. Bernd Steffensen**

**Beleg-Nr.: 29.30093**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Die Geschichte der Technik zeigt, dass „geniale Ideen“ nicht zwangsläufig auch zu marktgängigen Produkten führen. Innovationsprozesse sind vielfach ausgesprochen verschlungen. Das zwischenzeitliche Ende und die kürzliche Wiederentdeckung des Transrapid sind hierfür Beispiele. Aber auch an einer Vielzahl anderer Beispiele lässt sich aufzeigen, dass die technische Entwicklung insgesamt wie auch das Hervorbringen einzelner technischer Gegenstände und Produkte durch soziale Faktoren beeinflusst ist.

### **Voraussetzungen:**

keine

### **Lernziele:**

Kenntnisse der Grundzüge aktueller Innovationstheorien.

Verständnis der sozialen Bedingungen der technischen Entwicklung.

Vertiefung der Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Themenstrukturierung, -recherche und -aufbereitung)

Themenpräsentation

### **Grundlegende Literatur:**

Herstatt, C. (Hg., 2003) Management der frühen Innovationsphasen. Wiesbaden: Gabler.

Weyer, J./Kirchner, U./Riedl, L./Schmidt, J.F.K. (1997): Technik die Gesellschaft schafft. Berlin: edition sigma.

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen

### **Leistungsnachweis:**

Schriftliches Referat und mündlicher Vortrag;

Beteiligung an Seminardiskussionen

**Kulturelle Globalisierung unter gender Aspekten**  
**Heidemarie Stegmann-Meißner**  
**Beleg-Nr.: 29.30277**

**Beschreibung der Inhalte:**

Die weltweiten Umstrukturierungen der Ökonomien stellen neue Fragen an alte Ungleichheitsverhältnisse. Geschlecht, nationale Zugehörigkeit und Klasse zeigen in der alltäglichen Lebenspraxis auch in kultureller Hinsicht ihre Wirkungsmacht. Die Informationsialisierung durch mediale Vernetzung, die Internationalisierung des Konsums und die zunehmende Migration verändern auch das Bewusstsein von Kultur und Identität. Globalisierung ist auf unterschiedlichste Weise erfahrbar: die Geschlechterverhältnisse werden in neuen und alten Differenzen und Ungleichheiten in den Zentren und an den Rändern westlicher europäischer Länder unterschiedlich reproduziert. An literarischen, filmischen und künstlerischen Beispielen kann ein heterogener Prozess der Grenzverschiebung zwischen den Geschlechtern, den Nationalitäten und den sozialen Gruppen dokumentiert werden.

**Voraussetzungen:**

keine

**Grundlegende Literatur :**

Geschlecht und Globalisierung: Sabine Hess, Ramona Lenz (Hg.), Königstein, 2001.

Hybride Kulturen: Elisabeth Bronfen, Benjamin Marius, Therese Steffen (Hrsg.) 1997.

Morgenland: Neueste deutsche Literatur, Hrsg. Jamal Tuschnik, Ffm.2000.

Marie Line, Regie: Mehdi Charef, Frankreich 2000.

Soziale Kreaturen: Ausstellung: Sprengel Museum Hannover 2004

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

# Allgemeine Lehrveranstaltungen

## Kommunikations- und Kulturwissenschaften

Medien- und  
Kommunikationswissenschaft,  
Literatur, Philosophie



**Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation**  
**Prof. Dr. Roland Hofmann**  
**Beleg-Nr.: 29.30284**

**Beschreibung der Inhalte:**

Zur Theorie und Praxis zwischenmenschlicher Kommunikation

Kommunikation ist der psychologische Bereich, der menschliches Verhalten (nicht nur aus ganzheitlicher Sicht) am umfassendsten erklären lässt und letztendlich ausmacht:

**Kommunikation = Verhalten - Verhalten = Kommunikation!**

Die Veranstaltung vermittelt die Logik der ganzheitlichen Auffassung der Kommunikation (P.Watzlawick) in Verbindung mit den Grundzügen der Transaktionsanalyse und dem 4-Seiten-Modell (F. Schulz von Thun) der Kommunikation. Außerdem wird die Verknüpfung zu anwendungsbezogenen Erkenntnissen und Einsichten für die Umsetzung von Kommunikationserkenntnissen in den verschiedenen Rollen der (berufsrollenbezogenen) Praxis hergestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Kommunikationskompetenz und die Anforderungen der Praxis

Ganzheitliche Kommunikation Das Sender-Empfänger-Modell der Kommunikation

Das Transaktionsanalytische Modell der Kommunikation

Das 4-Seiten-Modell Kommunikationspraxis

Die Bedeutung von Feedback

Empfängerorientierte Kommunikation

Die Stile der Kommunikation

**Voraussetzungen:** Die Veranstaltung ist auf aktive Mitarbeit der StudentInnen ausgelegt.

**Grundlegende Literatur:**

Friedemann Schulz von Thun

Miteinander reden Band 1-3

RoRoRo-Sachbuch, Hamburg, (neueste Auflage)

Paul Watzlawick, Janet H. Beavin, Don D.Jackson. Menschliche Kommunikation

**Formen der Vermittlung:** Seminar

**Leistungsnachweis:**

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Interkulturelle Kommunikation II (IS)**  
**Prof. Dr. Dorothee Obermaier**  
**Beleg-Nr.: 29.30013**

**Beschreibung der Inhalte:**

Im Zuge der zunehmenden europäischen Integration und der fortschreitenden „Globalisierung“ stellt sich die Frage, wie die unterschiedlichen „Kulturen“ zusammen leben und zusammen arbeiten können. Es ist zu analysieren, wie sich „kulturelle Identität“ vermittelt, welche Prozesse der Selbst- und Fremdwahrnehmung die Kommunikation bestimmen und was „interkulturelle Kommunikation“ sein soll und kann.

Im WS werden Problemfelder (Kulturen; Nationalstaat, Ethnozentrismus, das Fremde) und die Prozesse der Kommunikation & Interaktion (Personenwahrnehmung, Stereotyp und Vorurteil,) als Grundlage interkultureller Kommunikation analysiert und diskutiert.

Zuletzt wird die Frage des kulturellen Pluralismus oder Multikulturalismus im Zusammenhang Europas behandelt.

**Voraussetzungen:**

Englische Sprachkenntnisse erwünscht.

**Lernziele:**

Kennen der Grundlagen interaktiven und kommunikativen Verhaltens und deren Bedeutung für interkulturelle Kommunikation; Kennen von Strukturkategorien zur Analyse eigener und fremder Kulturen.

**Grundlegende Literatur:**

Hahn, H.: Hrsg.): Kulturunterschiede. Interdisziplinäre Konzepte zu kollektiven Identitäten und Mentalitäten. IKO, Frankfurt 1999,

Hettlage, Robert u.a. (Hrsg.): Kollektive Identität in Krisen. Ethnizität in Region, Nation, Europa. Westdeutscher Verlag Opladen 1997,

Baumer, Thomas; Handbuch interkultureller Kompetenz; 2002 FHB: Z/Ki 498

**Formen der Vermittlung:**

Seminar, Rollenspiele

**Leistungsnachweis:**

Schriftliche Ausarbeitung und mündliches Referat, Anwesenheit

**Theater AG – Teil I + Teil II**  
**Prof. Dr. Alfred Kessler**  
**Beleg-Nr.: 29.30223 / 29.30224**

4stündig = 2 Scheine

**Beschreibung der Inhalte:**

Die Theater AG spielt zusammen – Theater. Kleine und größere erste Übungen, Stegreif, Bewegung und Ausdruck. Experimente mit verschiedenen Medien – der eigene Leib, die Sprache, der Dialog, das Team, Gegenstände, technische Hilfsmittel, Video. Die AG befasst sich auch mit Geschichte und Ästhetik des Theaters – Theorie. Es ist durchaus geplant, auch ein größeres Projekt in Angriff zu nehmen.

**Voraussetzungen:**

Interesse und Bereitschaft zur Mitarbeit

**Leistungsnachweis:**

Der Leistungsnachweis wird durch regelmäßige und aktive Teilnahme erbracht.

**Die Veranstaltung findet am Standort Dieburg statt.**

**Immanuel Kant**  
**Prof. Dr. Alfred Kessler**  
**Beleg-Nr.: 29.30225**

**Beschreibung der Inhalte:**

Das Seminar wird einen Einblick in Kants bis heute revolutionäre philosophische Argumentation geben. Kants Versuche einer Antwort auf die Fragen *Was können wir wissen*, *Was sollen wir tun* und *Was dürfen wir hoffen* werden ausführlich dargestellt und diskutiert. Kants durchaus interessantes Leben wird den philosophischen Dialog auflockern und bereichern.

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema

**Grundlegende Literatur :**

Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Leistungsnachweis:**

Ein angemessener Leistungsnachweis wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Die Veranstaltung findet am Standort Dieburg statt.**

**Interkulturelle Kommunikation am Beispiel der Begegnung mit der islamischen Welt (IS)**  
**Dr. Udo Simon**  
**Beleg-Nr.: 29.30134**

**Beschreibung der Inhalte:**

- Der Kulturbegriff und die Frage kultureller Identität
- Kulturelle Standards, Ideale, Tabus, Techniken, Konventionen
- Kulturbild und Selbstverständnis des Islams
- Gemeinsamkeiten, Konfliktfelder, Vorurteile, Missverständnisse im Verhältnis von westlicher und islamischer Welt
- Grundzüge des Islams

**Voraussetzungen:**

Interesse und Bereitschaft zur Mitarbeit

**Lernziele:**

- Sensibilisierung für den Umgang mit fremden Symbolsystemen
- Kenntnis kulturwissenschaftlicher Beschreibungskategorien

**Grundlegende Literatur:**

Müller, Bernd-Dietrich: Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. München 1993.  
Maletzke, Gerhard.: Interkulturelle Kommunikation. Opladen 1996.  
Arkoun, Mohammed: Der Islam. Heidelberg 1999.  
Khoury, A./Heine, P./Debbecke, J.: Handbuch Recht und Kultur des Islam in der deutschen Gesellschaft

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Referat in mündlichem Vortrag und schriftlicher Kurzform

**Europäisches Theater (IS)**  
**Prof. Dr. Hartmut Vinçon**  
**Beleg-Nr.: 29.30268**

**Beschreibung der Inhalte:**

Das älteste Massenmedium der Welt stellt das Theater dar. Eingeführt wird in die Geschichte und Theorie des europäischen Theaters. Anhand von epochalen Beispielen aus der Theatergeschichte soll untersucht werden, welche Medienfunktionen das Theater gesellschaftlich erfüllt hat und ob das Theater der Gegenwart heute mit den neuen Medien noch zu konkurrieren vermag. Im Rahmen des Seminars finden 3 bis 4 Theater-Exkursionen statt.

**Voraussetzungen:**

Keine

**Lernziele:**

- Vermittlung von Grundkenntnissen zur Theatertheorie und Theatergeschichte als Teil einer allgemeinen Medientheorie.
- Einführung in die Analyse und Kritik von Theateraufführungen.

**Grundlegende Literatur :**

Manfred Brauneck: Die Welt als Bühne. Geschichte des europäischen Theaters. Bd. 1ff. 1993.  
Erika Fischer-Lichte: Geschichte des Dramas. 2 Bde. 1990.  
Erika Fischer-Lichte: Kurze Geschichte des deutschen Theater. München 1993.

**Formen der Vermittlung:**

Vorlesung, Theaterexkursionen, Referat, Diskussion.

# Allgemeine Lehrveranstaltungen

## Präsentation und Moderation

Präsentationstechniken,  
Rhetorik,  
Verhandlungsführung  
Wissenschaftliches Schreiben



**Kommunikationstraining für angehende  
Führungskräfte**  
Dipl.-Ing. Marion Barthel  
Beleg-Nr.: 29.30086

### **Beschreibung der Inhalte:**

Der erste Eindruck: Kommunikationsbegriffe,  
theoretische Hintergründe  
Einfluss der Gehirnhälften und der Intensität der  
Verbindung dazwischen  
Aktives Hören; emotionale Intelligenz und soziale  
Kompetenz - was ist das?  
Die Macht positiver Ausdrucksweise - Sprache als  
Ein- bzw. Ausdruck des Denkens  
Führungskompetenzen; Führungsstile; Führungs-  
instrumente  
Einführung in rhetorische Techniken und Tricks  
sowie Umgang mit Manipulation  
Spannungssituationen, Hierarchien, Rangord-  
nungen, Strategien zur Konfliktlösung

### **Voraussetzungen:**

Offen für Studierende aller Fachbereiche im  
Hauptstudium; Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit;  
englische Sprachkenntnisse; Die Teilnahme ist  
wegen der begrenzten Teilnehmer/innen/zahl von  
15 Studierenden verbindlich.

### **Lernziele:**

Kommunikationsmethodik und rhetorische  
Grundlagen; aktive Gesprächsführung mit  
Schwerpunkt „Konfliktgespräche

### **Grundlegende Literatur:**

Literaturempfehlungen und Arbeitsblätter stehen  
im Seminar zu Verfügung

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar mit Vermittlung von Grundlagen,  
Übungen, Rollenspielen und intensiven  
Feedbackprozessen; ohne Video: im Mittelpunkt  
steht das persönliche Befinden und die  
Ausstrahlung auf die Beteiligten des  
Kommunikationsprozesses

### **Leistungsnachweis:**

Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung;  
regelmäßige und aktive Teilnahme

**Vortrags- und Verhandlungstechnik**  
**Dr. Jörg Füllgrabe**  
**Beleg-Nr.: 29.30272**

**Beschreibung der Inhalte:**

Im beruflichen wie im privaten Umfeld sind die verschiedensten kommunikativen Grund- bzw. Anwendungssituationen gegenwärtig. Ziel dieser Übung soll sein, sich der anfallenden Problematiken bewusst zu werden und die entsprechenden Schwierigkeiten besser zu bewältigen. Insbesondere auch der „Problemfall Referat“ soll aufgegriffen und den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, anhand praktischer Übungen referatrelevante Techniken anzuwenden bzw. zu vertiefen.

**Voraussetzungen:**

Offen für Studierende aller Fächer (**max. Teilnehmerzahl 20**)

**Lernziele:**

Aktive und passive Beherrschung verbaler und nonverbaler Kommunikationstechniken

**Grundlegende Literatur:**

Werner Tusche, Reden und überzeugen, Frankfurt 1998 (BUND-Vlg.)

**Formen der Vermittlung:**

Übung

**Leistungsnachweis:**

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungsnachweisen ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Übungen, die durch Kurzreferate mit entsprechenden Thesenpapieren zu belegen ist.

**Präsentationstechniken**  
**Dr. Roberto Lalli**  
**Beleg-Nr.: 29.30104**

**Beschreibung der Inhalte:**

Jeder, der reden kann, kann auch professionell präsentieren, oder? Aber unter Zuhilfenahme welcher Inhalte, Aufbauprinzipien, Stilmittel und sprachlichen Ausdrucksformen? Die Antwort auf diese Frage liegt in der Verbindung aus rhetorischer Theorie und ihrer direkte Anwendung im Seminar in Form von Sprech-, Gruppen- und Präsentationsübungen.

**Voraussetzungen:**

Keine, aber: regelmäßige Teilnahme wichtig

**Lernziele:**

Soziale Kompetenz, rhetorische Kompetenz und Medienkompetenz verbessern

**Grundlegende Literatur:**

Als preisgünstigen Einstieg empfehle ich: John Collins: Präsentieren – professionell und erfolgreich. MVG Workline

**Formen der Vermittlung:**

Übungen zum freien Vortrag, Kurzpräsentationen mit Feed-Back, Gruppendynamische Übungen

**Leistungsnachweis:**

Mitarbeit, Abschlussvortrag

## **Präsentationstechniken**

**Dr. Ute Promies**

**Beleg-Nr.: 29.30060 / 29.30061**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Denken Sie an den letzten Vortrag, dem Sie zugehört haben, zuhören mussten. Das Thema interessierte Sie, aber die Art des Vortrags ermüdete. Der Vortragende las vom Blatt, hatte auch nicht bedacht, dass sich ein Redner auf den Hörer einzustellen hat – das gilt auch häufig für den Vortrag von Referaten in Seminarsitzungen! Die Übung bietet ein individuelles Trainingsprogramm in Aufbau und Präsentation von Vorträgen. Rhetorik, Stilkunde, Elemente der Körpersprache, Gestaltungstechniken mit Medien sowie das Training vor der Videokamera gehören dazu.

### **Voraussetzungen:**

Offen für Studierende aller Fächer. Max. Teilnehmerzahl 15.

### **Lernziele:**

Selbstwahrnehmung und Gruppenprozesse sollen dazu verhelfen, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und selbst weiter zu entwickeln.

### **Grundlegende Literatur :**

Arbeitsblätter werden während der Veranstaltung ausgeteilt.

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar und Blockveranstaltung

### **Leistungsnachweis:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Übungen sowie die Präsentation eines Themas eigener Wahl

## **Rhetorik und Präsentationstechniken**

**Iris Schreiber**

**Beleg-Nr.: 29.30087**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Viele Studenten suchen sich Themen, an denen sie Interesse haben und mit dem nötigen Ehrgeiz werden die Referate sehr gut ausgearbeitet und sind inhaltlich sehr gut durchdacht, aber was passiert bei einem Vortrag? **Sie überzeugen zuerst durch Ihre Person und dann erst kommt der Inhalt**, der wiederum auch nur gut verstanden wird, wenn der Aufbau stimmt. Können Sie andere von Ihrem Standpunkt einnehmen und überzeugen? Interessante Inhalte auch interessant darstellen?

Wenn Sie Ihre Referate/Vorträge verbessern wollen, beschäftigen wir uns mit:

Körpersprache, Abbau von Redeangst, Aufbau und Gestaltung von Informations- und Meinungsrede, Vorbereitung nach dem W-Fragen Prinzip, Vortragsweise und Argumentationstechniken, Einsatz von Medien und praktische Übungen: Körpersprache, Stegreifrede, Mentaltraining zur Überwindung von Redeangst, eigener Vortrag mit Video-Feedback

### **Voraussetzungen:**

Offen für Studierende aller Fächer. Max. Teilnehmerzahl 15.

### **Lernziele:**

Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung und Video-Feedback sollen helfen, eigene Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln

### **Grundlegende Literatur:**

Teilnehmerunterlagen werden im Seminar ausgegeben.

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar und Blockveranstaltung

### **Leistungsnachweis:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Übungen sowie die Präsentation eines Themas eigener Wahl.

## **Gesprächsführung und Verhandeln in schwierigen Situationen**

**Iris Schreiber**

**Beleg-Nr.: 29.30107**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Im Umgang mit anderen gibt es viele Missverständnisse, die nicht selten dazu führen, dass Ziele nicht erreicht werden, Fronten verhärten, Kontakte abbrechen und positive Entwicklungen für alle Beteiligten nicht gelingen. Individuelle Kommunikationsprofile können ermittelt werden und Techniken der Kommunikation in Diskussionsrunden und Rollenspielen eingesetzt werden. Kritische Situationen im Umgang mit anderen Menschen z. B. Mitarbeitern, Chefs und Kunden sollen analysiert und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

In nahezu allen Arbeitssituationen wird heute Teamfähigkeit verlangt. Dabei scheint es so, als ob viele Teams nicht wirklich gut funktionieren. Teamarbeit und ein Blick hinter die Kulissen soll ebenfalls ein Baustein sein.

### **Voraussetzungen:**

Offen für Studierende aller Fächer. Max. Teilnehmerzahl 15.

### **Lernziele:**

Den eigenen Kommunikationsstil reflektieren, den Handlungsspielraum erweitern und die Reaktionsgeschwindigkeit für einen respektvollen Umgang miteinander zu erhöhen, ohne die eigenen Ziele aus den Augen zu verlieren

### **Grundlegende Literatur:**

Teilnehmerunterlagen werden im Seminar ausgegeben.

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar und Blockveranstaltung

### **Leistungsnachweis:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Übungen.

## **Rhetorik und Argumentationstechnik**

**Dr. Udo Simon**

**Beleg-Nr.: 29.30135**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Konstituenten des Kommunikationsereignisses / Verbale und nonverbale Kommunikation / Reden mit anderen und reden vor anderen / Umgang mit Redeangst / Rhetorik als System / Produktionsstadien eines Redebeitrages / Argumentationstechnik

### **Voraussetzungen:**

Für Studierende aller Fachbereiche

### **Lernziele:**

Redebeiträge sachlich schlüssig, situativ angemessen und sprachlich wirkungsvoll gestalten

### **Grundlegende Literatur :**

Seminarunterlagen werden ausgegeben

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar und praktische Übungen mit Video-Aufzeichnung

### **Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen**

### **Leistungsnachweis:**

Teilnahme an den Übungen

## **Rhetorik und Präsentationstechniken**

**Jenny Tatsopoulos**

**Beleg-Nr.: 29.30050 / 29.30070**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Unter dem Aspekt „Lebenslanges Lernen“ werden rhetorische Grundlagen vermittelt, die sowohl im Studium als auch im Beruf an zunehmender Bedeutung gewinnen. Im Rahmen praktischer Übungen werden unter Einsatz effektiver Präsentationstechniken und nonverbaler Kommunikation Kurzvorträge, Referate und Reden intensiv geübt. Die Selbstkontrolle wird durch Videoaufnahmen gewährleistet. Jeder Teilnehmer erhält ein konstruktives Feedback um Veränderungsansätze zu ermöglichen.

### **Voraussetzungen:**

Offen für Studierende aller Fächer. **Max. Teilnehmerzahl 15.**

### **Lernziele:**

Optimierung von Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf methodische und soziale Kompetenzentwicklung (überzeugendes Präsentieren, Durchsetzungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, sicheres Auftreten, Selbstbewußtsein, Kreativität).

### **Grundlegende Literatur:**

Literaturliste wird bei der ersten Veranstaltung ausgegeben.

### **Formen der Vermittlung:**

Seminar, Workshop

### **Leistungsnachweis:**

Aktive Teilnahme, Mitarbeit, sowie Vorstellung einer Präsentation.

## **Präsentationstechnik**

**Dr. Bernd Waldmann**

**Beleg-Nr.: 29.30180**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Kommunikationskompetenz und rhetorisches Können entscheidet immer mehr über den beruflichen Erfolg.

Gerade Präsentationstechniken gehören zu den Schlüsselqualifikationen in modernen Unternehmen.

In Referaten und Kurzvorträgen werden die unterschiedlichen Möglichkeiten und Formen der Präsentation intensiv erprobt und durch Feed-back verbessert.

### **Voraussetzungen:**

keine

**Beschränkung auf 25 Studierende**

### **Lernziele:**

Verbesserung des Präsentationsvermögens, Stärkung des Selbstbewusstseins

### **Formen der Vermittlung:**

Vortrag, praktische Übungen, Präsentations- und Rhetoriktraining

### **Leistungsnachweis:**

Intensive Mitarbeit, kurze Präsentation

# Allgemeine Lehrveranstaltungen

## Wirtschafts- wissenschaften

Volkswirtschaftslehre,  
Internationale Wirtschaft,  
Management und Arbeit



**Weltwirtschaft im Wandel (IS)**  
**Prof. Dr. Lutz Michael Büchner**  
**Beleg-Nr.: 29.30041**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Nationale Veränderungen der Wirtschaft; Welthandel und Globalisierung; die beteiligten Organisationen der Veränderungsprozesse; Gesellschaftliche Auswirkungen internationaler Wirtschaftsentwicklungen: Industriestaaten und Entwicklungsländer.

### **Voraussetzungen:**

Keine  
Begrenzung auf 25 Studierende

### **Lernziele:**

Voraussetzungen für die Internationalisierung der bisher primär national bestimmten Volkswirtschaften sind zum einen neue Kommunikationstechnologien, zum anderen weltweite wirtschaftspolitische Liberalisierungs- und Deregulierungsmaßnahmen. Anhand ausgewählter Beispiele soll eine Zwischenbilanz erarbeitet werden, die sich vor allem mit der Rolle ausgewählter Akteure befassen wird, z. B. EU, UN, WTO, Weltbank, Arbeitgeber und Gewerkschaften.

### **Grundlegende Literatur:**

Hermann Adam, Wirtschaftspolitik und Regierungssystem der BRD, Bonn 1995  
Ulrich Beck, Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1997  
Hans-Peter Martin/Harald Schuhmann, „Die Globalisierungsfalle“, Einbeck 1996

### **Formen der Vermittlung:**

Vorlesung mit Übung

### **Leistungsnachweis:**

Referat

**Projektmanagement und operatives  
Projektcontrolling**  
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Faust  
Beleg-Nr.: 29.30096 / 29.30097

**Beschreibung der Inhalte:**

Die Veranstaltung gibt einen (allgemeinen) Überblick über die grundlegenden Projektphasen, d. h. Vorstudienphase, Projekt-Realisationsphase und Projekt-Nachkalkulationsphase. Diese Phasen werden im Kontext aktueller Projekte spezifiziert. Durch Wiederholungsaufgaben sowie mittels Einsatz der Fallmethode werden die notwendigen theoretischen und praktischen Kompetenzen gefördert. Die Analyse eventueller Abweichungen zwischen Theorie und Praxis wird daher ebenfalls Bestandteil dieser Veranstaltung sein.

**Voraussetzungen:**

Interesse an Management- und Organisations-techniken sowie die Bereitschaft zur Gruppenarbeit

**Lernziele:**

Einblick in die Grundlagen der Projektplanung, -steuerung und -kontrolle; Einsicht in die komplexen fach- und bereichsübergreifenden Projektzusammenhänge

**Grundlegende Literatur:**

Literaturliste wird bei der ersten Veranstaltung verteilt.

**Formen der Vermittlung:**

Seminar, Vortrag

**Leistungsnachweis:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme, (Zwischen-)Referate, Präsentation von Gruppenergebnissen, Abschlusspräsentation/Evaluierung

**Unternehmensführung, Organisation und  
Controlling**  
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Faust  
Beleg-Nr.: 29.30098

**Beschreibung der Inhalte:**

Zu Beginn der Veranstaltung werden verschiedene Grundmodelle der Unternehmung dargestellt. Unter besonderer Berücksichtigung der Unternehmung als „multifunktionaler Institution“ bzw. „soziotechnisches System“ werden zum einen die Anforderungen an die Unternehmensleitung sowie zum anderen an die betriebliche Organisation analysiert. Vor diesem Hintergrund wird es daher auch um die Erörterung verschiedener „Menschenbilder“ in der Betriebswirtschaftslehre bzw. Managementlehre – u. a. Scientific-Management-Lehre (Taylor), Human-Relations-Bewegung (Mayo), Entscheidungsorientierte Ansätze/ Operations Research (Marschak), Sankt-Gallener-Modell (Ulrich) – und deren Bedeutung für die Entwicklung verschiedener Management-Methoden gehen. Damit verbunden sind nicht ausschließlich betriebswirtschaftliche Fragestellungen, sondern auch soziologische Betrachtungen.

**Voraussetzungen:**

Interesse an betriebswirtschaftlichen und sozialphilosophischen Fragestellungen sowie die Bereitschaft zur (kritischen) Diskussion.

**Lernziele:**

Einblick in grundlegende Managementmethoden und betriebliche Organisationsformen; Einsicht in die Wechselwirkungen des „Systems Unternehmung“

**Grundlegende Literatur:**

Literaturliste wird bei der ersten Veranstaltung verteilt

**Formen der Vermittlung:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat Fachgespräch, Klausur

**Marketing und angewandte  
Konsumentenforschung  
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Faust  
Beleg-Nr.: 29.30131**

**Beschreibung der Inhalte:**

Marketing (market=Markt) ist eine Teildisziplin der Betriebswirtschaftslehre und kann verstanden werden als Forschungsbereich über zielorientiertes, problemlösendes Verhalten. Im Mittelpunkt dieser Betrachtungen steht der Markt, d. h. das „Aufeinandertreffen“ von Wünschen und Handlungsmöglichkeiten. Damit steht Marketing in enger Beziehung zur Konsumentenforschung, die sich ebenfalls auf das Verhalten der Konsumenten/innen bezieht; (i.w.s. bezieht diese ganz allgemein das Verhalten der „Letztverbraucher/innen“ von Leistungen, also beispielsweise auch das Verhalten der Wähler/innen mit ein).

Im Seminar sollen daher zwei Fragestellungen verfolgt werden.:

1. Wie kann Marketing als Orientierungsrichtung bei betriebswirtschaftlichen Gestaltungsaufgaben eingesetzt werden?
2. Wie kann das Ziel der Konsumentenforschung als eine angewandte Verhaltenswissenschaft, das Verhalten der Konsumenten/innen zu erklären, erreicht werden?

**Voraussetzungen:**

Interessen an interdisziplinären – u. a. soziologischen, sozialpsychologischen und psychologischen – Betrachtungen sowie die Bereitschaft zur (kritischen) Diskussion.

**Lernziele:**

Einblick, dass sämtliche Austausch- und Transaktionsprozesse Entscheidungen unterliegen, die als problemlösendes Verhalten interpretiert werden können; Einsicht in die Wechselwirkungen zwischen Marketing und Verhaltenswissenschaft.

**Grundlegende Literatur:**

Literaturliste wird bei der ersten Veranstaltung verteilt.

**Formen der Vermittlung:** Seminar

**Leistungsnachweis:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat, Fachgespräch, Klausur

**Projektmanagement, Marketing und  
Kostencontrolling  
Dr. Hans-Jörg Frymark  
Beleg-Nr.: 29.30246**

**Beschreibung der Inhalte:**

Erfolgreiche betriebliche Steuerung setzt Methoden des Projektmanagements voraus. Insoweit beschäftigen wir uns mit:

- Projektauslösung: Problemanalyse, Produktzyklus, Zieldefinition
- Projektentscheidung: Investitionsrechnung, Nutzwertanalyse u. a. m.
- Projektgruppe: Das interdisziplinäre Team in der Matrixorganisation
- Projektkontrolle: Soll-Daten und Ist-Daten im Kostencontrolling
- Projektleitung: Managementformen, Führungsstile, und Teamkoordination
- Projektorganisation: Ablaufprozesse und PPS-Systeme in der Aufbaustruktur
- Projektplanung: Aufgaben-, Personal-, Termin-, Kostenplanung/Kostenträger
- Projektsteuerung: Vorwärtskopplung und Outputorientierung, Regelkreis

**Voraussetzungen:**

Interesse an Literaturstudium, Wille zur Gruppenarbeit

**Lernziele:**

Soziale und betriebswirtschaftliche Kompetenz in der Teamkohäsion  
Befähigung zur Kostensteuerung und gruppendynamischer Koordination

**Grundlegende Literatur:**

Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

**Formen der Vermittlung:**

Seminar mit Vorlesungsteilen, Übungsphasen und Gruppenarbeit in der Projektsimulation

**Leistungsnachweis:**

Kurzreferate, ggf. Gruppenreferate zum Theorie- teil, Teilnahme an der praktischen Gruppenarbeit und Präsentation der Projektergebnisse zu den Projektthemen Produktinnovation, Existenz- gründung, Standortverlegung, Technologie- investition

## Projektmanagement

Dr. Roberto Lalli

Beleg-Nr.: 29.30058

### Beschreibung der Inhalte:

Projektmanagement gehört im Zeitalter der Teamarbeit einerseits zu den wichtigsten beruflichen Skills, andererseits stellt wohl keine andere Aufgabe so hohe kommunikative und strategische Anforderungen an diejenigen, die führen möchten.

Es gilt in diesem Seminar also Methoden zur Kooperation und Koordination einerseits und Organisationstechniken andererseits zu erlernen und zwar mittels der Durchführung realitätsnaher Projekte in Teams.

### Voraussetzungen:

Studium der entsprechenden Literatur im Vorfeld bzw. Erfahrung mit verwandten Seminaren sind von Vorteil.

### Lernziele:

Soft skills:

Management von Projektteams  
Projektinterne Kommunikation

Hard skills:

Projektinitiierung  
Kosten-Nutzen-Analyse  
Projektplanung, SAA und SAD  
Risikoanalyse  
Handover  
Abschlussevaluation

### Grundlegende Literatur:

Hobbs, Peter, 2001: Professionelles Projektmanagement. Mvg, Landsberg am Lech, 19,80 DM.

Jossé, German, 2000: Projektmanagement – aber locker! Ccv, Hamburg, 29,90 DM.

Cleland, David I., 1999: Project Management. Strategic Design and Implementation. McGraw-Hill, New York.

### Formen der Vermittlung:

Realitätsnahe Projektsimulation,  
Gruppendiskussionen auf der Basis der präsentierten Inhalte

### Leistungsnachweis:

Teamarbeit, Zwischenreferate,  
Abschlusspräsentation

## Aspekte der Globalisierung (IS)

Prof. Dr. Lorenz Lorenz-Meyer

Beleg-Nr.: 29.30275

### Beschreibung der Inhalte:

Fluch oder Segen? Im Kern der Globalisierungsproblematik stehen wirtschaftliche Prozesse. Sie ziehen jedoch weit reichende politische, ökologische und kulturelle Probleme nach sich. Wir wollen im Seminar die wichtigsten Aspekte dieses Geflechts nachvollziehen und die Frage nach Transparenz und demokratischer Kontrolle globaler Strukturen stellen.

### Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre, gelegentlich auch englischer Texte

### Lernziele:

Vermittlung von Orientierungswissen über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte der Globalisierung

### Grundlegende Literatur:

Barber, S.: Jihad vs. McWorld, in: *The Atlantic Monthly*, März 1992

(<http://www.theatlantic.com/politics/foreign/barberf.htm>)

Globalisierung, *Informationen zur politischen Bildung* 280, Bonn 2003 (Bundeszentrale für politische Bildung)

Atlas der Globalisierung, 3. Auflage, Berlin 2003 (taz-Verlag)

Stiftung Entwicklung und Frieden: Globale Trends 2004/2005. Frankfurt 2003 (Fischer Verlag)

### Formen der Vermittlung:

Vorlesung und Seminar

### Leistungsnachweis:

Referat oder Hausarbeit, ggf. Fachgespräch

**Strategisches Management – Schwerpunkt  
change management und  
Innovationsmanagement  
Prof. Dr. Edith Rost-Schaude  
Beleg-Nr.: 29.30265**

**Beschreibung der Inhalte:**

- Grundlagen
- Zieldefinition und Zielanalyse in Systemen/Balanced Scorecard
- Strategische Planung
- Strategie-Entscheidungen
- Qualitätsmanagement / Organisation
- Change Management / Innovationsmanagement

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema und Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.

**Lernziele:**

In Zeiten raschen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels ist es notwendig, über Kenntnisse von strategischen Methoden der konstruktiven Bewältigung des Wandels zu verfügen. Innovationsfähigkeit wird als zentrales strategisches Instrument zur Behauptung von Unternehmen im Zuge der Globalisierung angesehen.

**Literaturauswahl:**

- Albertshauer, U. & Malanowski,**  
Innovations- und Technikanalyse im Management. Ffm: Campus, 2004 (K 1 241 B)
- Bea, F. & Hass, J.**  
Strategisches Management. Stuttgart: UTB, 2001
- Knyphausen-Aufsess, D. zu**  
Theorie der strategischen Unternehmensführung. Wiesbaden: Gabler, 1995 (K 1 225 A)
- Müller-Stewens, G. & Lechner, Chr.**  
Strategisches Management. Wie strategische Initiativen zum Wandel führen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2001. (K 1 200 b)
- Porter, Michael E.**  
Wettbewerbsstrategie. Frankfurt: Campus, 1988.
- Rappaport, Alfred**  
Shareholder Value. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 1999 (2. Auflage) (K 1 298 A)

**Formen der Vermittlung und**

**Leistungsnachweise:**

Theoretischer Input, Diskussionen, Gruppenarbeiten mit Präsentationen der Ergebnisse, Referate.

**Management und Gender  
Prof. Dr. Edith Rost-Schaude  
Beleg-Nr.: 29.30267**

**Beschreibung der Inhalte:**

Definitionen und theoretische Grundannahmen  
Sex und Gender / Gender in der Gesellschaft  
Gender in der Arbeitswelt / im Erwerbsleben  
Gender und Management in Organisationen  
Personalmanagement  
Instrumentarium des geplanten Wandels:  
„Frauenförderung“ und „Gender mainstreaming“  
„Diversity management“  
Gender und Qualität: „Total E-quality“  
Netzwerke und Lobbying  
Frauen als Existenzgründerinnen

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema und Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.

**Lernziele:**

Erkenntnisse gewinnen bzgl. des Einflusses von Systemen (Gesellschaft/en und Institutionen bzw. Organisationen) auf Individuen und Gruppen am Beispiel „Gender“. Möglichkeiten geplanter Veränderung analysieren, planen und durchführen können

**Literaturauswahl :**

- Bednarz-Braun, I. Gleichstellung im Konflikt mit Personalpolitik. München: Verlag deutsches Jugendinstitut, 2000
- Bothfeld, S., Gronbach, S. & Riedmüller, B. Gender mainstreaming. Frankfurt: Campus, 2002. (B p 409 A)
- Heintz, B. Nadai, E. Fischer, R. & Ummel, H. Ungleich unter Gleichen. Ffm: Campus, 1997. (S L m 377 B)
- Krell, G. (Hrsg.) Chancengleichheit durch Personalpolitik. 3. Aufl., Gabler, 2001.
- Lorber, J. Gender-Paradoxien. Opladen: Leske und Budrich, 1999. (B p 343)
- Pasero, U. & Gottburgsen, A. (Hrsg.) Wie natürlich ist Geschlecht? Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2002. (B p 303 A) (Im 377 B)

**Formen der Vermittlung und**

**Leistungsnachweise:**

Theoretischer Input, Diskussionen, Gruppenarbeiten mit Präsentationen der Ergebnisse, Referate.

# Allgemeine Lehrveranstaltungen

## Rechtswissenschaften

Arbeits-, Umwelt-,  
Vertragsrecht, Europäisches  
Recht, Internetrecht



**Internetrecht: Domains, E-Commerce und  
Webdesign (IS)**

**Harald Hahn**

**Beleg-Nr.: 29.30053**

### **Beschreibung der Inhalte:**

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum und wird zunehmend stärkerer Reglementierung ausgesetzt. Dies gilt sowohl für die Wahl des Domainnamens als auch für die urheberrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Gestaltung eines Internetauftritts. Hinzu kommen die Fragen der Abwicklung des E-Commerce sowohl im Hinblick auf das neue Fernabsatzgesetz als auch im Hinblick auf die Internationalisierung des Geschäftsverkehrs. Welche rechtlichen Fragen stehen im Vordergrund und wie können sie gelöst werden? Welche Rechtsgrundlagen muss der E-Commerce-Unternehmer kennen und mit welchen Schwierigkeiten muss er bei der Durchsetzung von Ansprüchen vor Gericht rechnen?

### **Voraussetzungen:**

Keine

### **Lernziele:**

Kenntnis der Grundlagen des Internetrechts und der dazu gehörigen Rechtsgebiete wie Finanzrecht, Markenrecht, Wettbewerbsrecht und Kaufrecht. Verständnis für die wirtschaftlichen Hintergründe der einzelnen E-Commerce-Formen.

### **Grundlegende Literatur:**

Hoeren/Sieber (Hrsg.), Multimediarecht,  
München 1999, Handbuch

Juristische Datenbank [www.onlinerecht.net](http://www.onlinerecht.net)

### **Formen der Vermittlung:**

Vorträge, Diskussionen

### **Leistungsnachweis:**

Referat und Klausur

**Gesellschaftsformen mittelständischer  
Unternehmen**  
**Prof. Dr. Wolfgang Lorenz**  
**Beleg-Nr.: 29.30273**

**Beschreibung der Inhalte:**

Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bilden die Personengesellschaften (BGB-Gesellschaft, oHG, KG, stille Gesellschaft, Partnerschaftsgesellschaft) und die GmbH. Anhand von Übungsfällen werden insbesondere dargestellt: Wesensmerkmale sowie Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Gesellschaftsformen, der Inhalt von Gesellschaftsverträgen, Rechte und Pflichten der Gesellschafter untereinander, Handeln der Gesellschaft im Rechtsverkehr und Haftung, sowie Wechsel der Gesellschafter. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Rechtsfragen der Gesellschafts- und Unternehmensgründung. Dazu gehören die Kriterien der Entscheidung für eine Rechtsform, die sowohl für das Unternehmen als auch den/die Unternehmer geeignet ist, sowie die Wahl der Geschäftsbezeichnung oder der Firma des Unternehmens. Von Bedeutung sind weiterhin gesetzliche Pflichten des Gründers, wie etwa Melde-, Genehmigungs-, Buchführungs- und andere Aufzeichnungspflichten; Fragen des Gewerberechts oder der Handelsregistereintragung.

**Voraussetzungen:** Keine

**Lernziele:**

Einführung in das Gesellschaftsrecht;  
Lösen einfacher Rechtsfälle, insbesondere aus dem Bereich der BGB-Gesellschaft, oHG, KG, stillen Gesellschaft, Partnerschaftsgesellschaft und der GmbH; Kennenlernen rechtlicher Aspekte der Unternehmensgründung.

**Grundlegende Literatur:**

Gesetzestexte: Bürgerliches Gesetzbuch, Handelsgesetzbuch, GmbH-Gesetz, Aktiengesetz  
Vorlesungsskript zum Gesellschaftsrecht  
Weitere Literatur wird bekannt gegeben

**Formen der Vermittlung:**

Fallübungen, Vortrag, Referate

**Leistungsnachweis:**

Klausur, Referat (ergänzend)

## II. VERANSTALTUNGEN FÜR EINZELNE FACHBEREICHE

Diese Veranstaltungen sind in der Regel nur für die Studierenden der jeweils angegebenen Fachbereiche zugänglich. Nachfragen kann sich aber durchaus lohnen.

### Fachbereich Architektur

BelegNr.	Lehrveranstaltungsbezeichnung	SWS	Dozent/in
29.80004	Stadtsoziologie: soziale Stadt	2	Obermaier
29.80011	Innovationen im Städte- und Wohnungsbau	2	Mayer
29.80012	Campus FHD	2	Mayer
29.80006	Stadterneuerung in den USA	2	Mayer
29.80005	BPS	2	Gerhardt

### Fachbereich Bauingenieurwesen

BelegNr.	Lehrveranstaltungsbezeichnung	SWS	Dozent/in
02.6185	Grundlagen des Umweltrechts	2	Führ
02.6184	Sozialwissensch. Asp. d.- Bauwesens	2	Obermaier
02.6284	Sozialwissensch. Asp. d.- Bauwesens	2	Herth

### Fachbereich CuB

BelegNr.	Lehrveranstaltungsbezeichnung	SWS	Dozent/in
29.30081	Wissenschaftliches Schreiben	2	Waldmann

### Fachbereich Elektrtechnik/AUI

BelegNr.	Lehrveranstaltungsbezeichnung	SWS	Dozent/in
05.4370	Projektmanagement	2	v. Mackensen

### Fachbereich Elektrotechnik/EEU

BelegNr.	Lehrveranstaltungsbezeichnung	SWS	Dozent/in
06.8391	Projektmanagement	2	v. Mackensen

### Fachbereich Gestaltung

BelegNr.	Lehrveranstaltungsbezeichnung	SWS	Dozent/in
Industriedesign:			
08.653/753	Ökonomie (Marketing/BWL)	2	Rost-Schaude
08.153	Sozialpsychologie I	2	Mayer
08.253	Sozialpsychologie II	2	Mayer
08.655/755	Recht	2	Harke
Kommunikationsdesign:			

BelegNr.	Lehrveranstaltungsbezeichnung	SWS	Dozent/in
12.334	Text I	4	Sommer
12.336	Kommunikat. Wissensch./Psychologie I2		Obermaier
12.640/740	Ästhetische Theorie	2	Baum
12.692/792	Ökonomie (Marketing/BWL)	4	Rost-Schaude
12.694/794	Recht	2	Harke

### **Fachbereich Informatik**

<b>BelegNr.</b>	<b>Lehrveranstaltungsbezeichnung</b>	<b>SWS</b>	<b>Dozent/in</b>
Bachelor:			
30.4602	Datenschutz	2	Erd
30.4602	Datenschutz.	2	Chiampi Ohly
30.4604	Informatik und Gesellschaft	2	Steffensen /Schneider
30.4604	Informatik und Gesellschaft	2	Kurz /Kasper
Master:			
41.3154	Interkulturelle Kommunikation	2	Obermaier
41.3160	Neue Arbeits- u. Organisationsformen in der IT-Branche	2	Steffensen /Weber
41.3162	Sozialverträgliche Technikgestaltung	2	Kurz
41.3164	Patent-/Urheberrecht	2	Chiampi Ohly
CNAM:			
	Ökonom. u. soziales Management für Ing.	5	Rost-Schaude

### **Media**

<b>BelegNr.</b>	<b>Lehrveranstaltungsbezeichnung</b>	<b>SWS</b>	<b>Dozent/in</b>
81201	Comm Sience and Inform. Society	4	Seeger /Becker

### **Fachbereich Wirtschaft/Energiewirtschaft**

<b>BelegNr.</b>	<b>Lehrveranstaltungsbezeichnung</b>	<b>SWS</b>	<b>Dozent/in</b>
24112	Technik wissensch. Arbeitens	2	Mayer
24514	Energiebez. Umwelt- und Planungsrecht	2	Führ
24530	Technikfolgenabschätzung	2	Kurz

### **Studiengang WING**

<b>BelegNr.</b>	<b>Lehrveranstaltungsbezeichnung</b>	<b>SWS</b>	<b>Dozent/in</b>
33.3611	Technik wissensch. Arbeitens	2	Steffensen
33.3613	Präsentation	2	Steffensen/ Kurz



### Hauptstudium 5. Semester

Veranstaltung	SWS	Beleg-Nr.	Lehrende
Das fünfte Semester ist das berufspraktische Semester (BPS). BPS-Begleitung	2	26.0500	

### Hauptstudium 7. Semester

Veranstaltung	SWS	Beleg-Nr.	Lehrende
Trademark Law	2	26.0700	Chiampi Ohly
Patent and Copyright Law	2	26.0701	Kasper
Konfliktlösung im Internet/Rechtsdurchsetzung			
Prozessrecht	2	26.0702	Chiampi Ohly
Projektarbeit Thema 4	8	26.703	Erd/Harke/Wilmer
WP-Katalog A: Recht			
Individual-Arbeitsrecht	2	26.0209	Schulz
Strafrecht	2	26.0704	Chiampi Ohly
WP-Katalog B: SuK oder Fremdsprache			
Französisch Workshop (zusammen mit Online-Journalismus)	2	26.83716	Schmidt-König
SuK-Veranstaltungen: s. Katalog SuK			
WP-Katalog C: Englisch			
Personalmanagement	2	26.83607	Shanahan



## Studiengang Online-Journalismus

### Grundstudium 1. Semester

Veranstaltung	SWS	Beleg-Nr.	Lehrende
Multimediaproduktion I A	4	28.0100	Meier/Lorenz-Meyer
Multimediaproduktion I B: Textwerkstatt I	4	28.0102	Simon/Pleil
SuK-Studien I: Berufsfeld Journalismus	2	28.0105	Seeger/Lorenz-Meyer
Medieninformation I A: Online-Produktionstechnik	2	28.0110	Lang
Medieninformation I B: Medienrecherche und –dokumentation I	2	28.0211	Schöhl
Medienrecht I: Grundlagen	2	28.0109	Hahn
Medienkultur	2	28.81607	Vinçon
Präsentationstechniken und Rhetorik I	2	28.81604	Waldmann
Telekommunikationsdienste und Medien	2	28.81603	Söll
Werkstattgespräche	2	28.81620	Lorez-Meyer/Meier/ Pleil/Seeger/ Simon/Vinçon
English I: Brush up your English	2	28.83701	Thom-Brierley
Fachfranzösisch Intermediate (Workshop)	2	28.83703	Schmidt-König

WP-Katalog: SuK oder 2. Fremdsprache

SuK-Veranstaltungen: s. Katalog SuK





## Hauptstudium 5. Semester

Veranstaltung	SWS	Beleg-Nr.	Lehrende
BPS-Begleitveranstaltung	4	28.0500	Meier/Seeger

## Hauptstudium 7. Semester

### *Schwerpunkt PR - Öffentlichkeitsarbeit*

Veranstaltung	SWS	Beleg-Nr.	Lehrende
Multimediaproduktion VI A Stadt-PR: Kulturstadt Frankfurt	4	28.2700 Pleil	
Multimediaproduktion VI B Textwerkstatt: Texte in den Public Relations	2	28.2701	Pleil
PR/Öffentlichkeitsarbeit II	4	28.2702	Pleil/Waterstradt
SuK-Studien VI Stadtmarketing Projekt: Kulturstadt Frankfurt? Die Wahrnehmung und Kommunikation Frankfurts als Kulturstadt	2	28.2704	Pleil
Marketing	2	28.2705	Dannenberg
Fremdsprachen Englisch: Social and Cultural Studies II Fachfranzösisch VI	2 28.83715	Ließ 28.83716	Schmidt-König
Sprechtraining	2	28.81624	Kindermann
Empirische Kommunikationsforschung	2	28.81625	Becker
Fit für den Markt-Selbstmarketing u. freier Jour.	2	28.81627	Röhrbein
Werkstattgespräche	2	28.81620	Lorenz-Meyer/Meier/ Pleil/ Seeger/Simon/Vincon

WP-Katalog: SuK oder 2. Fremdsprache

SuK-Veranstaltungen: s. Katalog SuK



## Hauptstudium 7. Semester

### *Schwerpunkt Journalistik*

Veranstaltung	SWS	Beleg-Nr.:	Lehrende
Multimediaproduktion VI A	4	28.1700	Lang
Multimediaproduktion VI B	2	28.1701	Vincon
Redaktionsmanagement II	2	28.1702	Meier
Medien- und Kommunikationswiss. IV	2	28.1703	Vincon
SuK-Studien VI: Frank Wedekind	2	28.1704	Vincon
Medienökonomie III	2	28.1705	Röhrbein
Fremdsprachen	2		
Englisch: Social and Cultural Studies II	28.83715	Ließ	
Fachfranzösisch VI		28.83716	Schmidt-König
Sprechtraining	2	28.81624	Kindermann
Empirische Kommunikationsforschung	2	28.81625	Becker
Politik, Kultur und Journalismus: Mediengeschichte des dt. Kaiserreichs	2	28.81626	Dreiseitel
Werkstattgespräche	2	28.81620	Lorenz-Meyer/Meier/ Pleil/Seeger/Simon/Vincon
WP-Katalog: SuK oder 2. Fremdsprache			
SuK-Veranstaltungen: s. Katalog SuK			

## B. FORSCHUNG IM FACHBEREICH SUK

Forschungsprojekte tragen dazu bei, aktuelle Entwicklungen in die Lehre zu integrieren. Sie bieten für die Studierenden die Chance, in konkreten Projektarbeiten die Inhalte der Lehrveranstaltungen anzuwenden. Attraktive Forschungsmöglichkeiten steigern aber auch die Motivation der Lehrenden und erhöhen die Chance, bei Neuberufungen hochqualifizierte und engagierte Kräfte zu gewinnen. Im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften wird eine ganze Reihe anderer Forschungsvorhaben durchgeführt, deren Ergebnisse jährlich die SuK-CD „Berichte aus der Forschung“ dokumentiert. Die Inhalte der CD sind auch zu finden: [www.fbsuk.fh-darmstadt.de](http://www.fbsuk.fh-darmstadt.de).

Im Fachbereich sind seit mehreren Jahren zwei Forschungsgruppen angesiedelt. Die Forschungs- und Editionsstelle „Frank Wedekind“ unter der Leitung von Hartmut Vinçon führt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ihre Arbeiten an der „Kritischen Studienausgabe der Werke Frank Wedekinds“ fort.

Die *Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse* (sofia) unter der Leitung von Martin Führ, Peter Seeger und Kilian Bizer bearbeitet interdisziplinär angelegte Forschungsprojekte, die sich mit der Entstehung und Wirkungsweise von gesellschaftlichen Institutionen befassen. [www.sofia-darmstadt.de](http://www.sofia-darmstadt.de).

- Im Rahmen des "AFuE-Programms" des BMBF: "*electronic Public Participation - ePP*" (Dopfer/Becker/Führ/Seeger/Steffensen).
- Das Bundesamt für Naturschutz fördert das gemeinsam mit der FH Bingen durchgeführte F+E-Vorhaben „*Umsetzung der EG-Umwelthaftungsrichtlinie in deutsches Recht*“ (Führ/Lewin/Barginda/Cichorowski).
- Das Hessische Wirtschaftsministerium fördert einen *Umweltinformationsdienst*, welcher die hessische Wirtschaft auf die *unternehmerischen Chancen* aufmerksam machen soll, die sich aus neuen umweltrechtlichen Regelungen (EG und national) ergeben (Führ/Dopfer/Merenyi/Barginda/Cichorowski) gemeinsam mit der FH Bingen und RA Dr. Rack, Frankfurt am Main).
- Für das Umweltbundesamt erarbeitet sofia – gemeinsam mit der Uni Köln und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin – ein Konzept für eine weitere Stufe der *ökologischen Finanzreform* (Bizer/Barginda/Führ).
- *Die Standortentscheidungen von Unternehmen*, die sich in der Region (nicht) angesiedelt haben, analysiert eine Pilotstudie für den Landkreis Groß-Gerau - Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (Bizer/Cichorowski/Führ).
- Im Rahmen des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus: „*Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtreionalen Flächennutzung*“ sofia arbeitet i. A. vom BMVBW/BBR und kooperiert mit dem Deutschen Institut für Urbanistik und der Planungsgruppe Stadt+ Entwicklung, Leipzig (Cichorowski/Bizer/Führ).
- Das Bundesamt für Landwirtschaft+ Ernährung fördert eine Forschung Thema: „*Lebensmittelhaftung für Kinderprodukte – Strategieentwicklung für den vorbeugenden Verbraucherschutz* (Bizer, Becker, Führ)
- Untersuchung für das Umweltbundesamt: „*Umsetzungshemmnisse bei der Risiko von Altstoffen*“ (Führ, Merenyi)
- Für das Umweltministerium von Nordrhein-Westfalen die Untersuchung: *Kostendeckung im Bereich der Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung in Nordrhein-Westfalen – Umsetzung der EG-Wasser-Rahmen-Richtlinie* (Bizer/Führ/Cichorowski)
- Die Forschungsgruppe hat Bücher in den Verlagen Duncker & Humblot (Berlin), Nomos (Baden-Baden) und Mohr-Siebeck (Tübingen) veröffentlicht. Sie gibt seit 1998 zwei Schriftenreihen heraus: Die Publikationen von sofia sind über den Buchhandel erhältlich. Die sofia-Reihen sind im Volltext auch über das Internet zugänglich.

Finanziert aus HWP-Mitteln haben die TUD und die FHD gemeinsam das Frauenforschungszentrum Darmstadt (ffz) ins Leben gerufen. Sprecherin des Zentrums ist Ulrike Teubner (Anschrift: Hochschulstr. 1, Tel.: 06151 16-5150).

Schwerpunkt des Zentrums: Informatisierung und Technisierung von Lebens- und Arbeitswelten – neue Chancen und Risiken für Frauen